

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

88 (21.2.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für allgemein-politisch und literarisch: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Febr. v. Schemdorn, für Chronik und Lokales: Rich. Volckmann u. für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgegend allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 88.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 21. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 87 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 8 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 88 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 16; zusammen 28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte. (Mit Abbildungen.) — „Vom Falschling.“ — „Besorgende Verlobung des griechischen Kronprinzen.“ (Mit Bildern.) — „Die albanische Kommission beim Prinzen Wied.“ (Mit Abbildung.) — „Von der norwegischen Jubiläumsausstellung 1914.“ — „Humoristisches.“ — „Zum Tode Bertillons.“ (Mit Abbildungen.) — „Der neue schwedische Ministerpräsident.“ (Mit Bild.) — „Käselede.“

Die Auslegung des Generalpardons. Richter und Politik.

Karlsruhe, 21. Febr. In Trier ist neulich eine Gerichtsentscheidung gefallen, die ungewöhnlich ist. Ein Kaufmann aus Merzig hatte mehrere Jahre hindurch bei der Steuererklärung sein Einkommen mit 7000 Mark, statt etwa 23 000 Mark, angegeben. Das Strafverfahren gegen ihn war schon vor Abgabe der neuesten Deklaration eingeleitet. Trotzdem sprach das Gericht den Angeklagten frei; mit folgender Begründung: Der Bundesrat erkläre zwar in seinen Ausführungsbestimmungen zum Wehrgesetz, daß der Generalpardon keinen Bezug auf solche Personen habe, gegen die vor der Deklaration bereits ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Er habe sich damit aber nicht im Rahmen der Ausführung des Gesetzes gehalten. In der Frage des Generalpardons sei die Ansicht des Bundesrats irrig. Der Richter sei in solchen Fällen vor die Aufgabe gestellt, zu prüfen, ob das Gesetz richtig ausgelegt sei, und das könne von der Trierer Strafkammer in der Frage der Anwendung des Generalpardons nicht zugegeben werden.

Dies Urteil ist weit über den Einzelfall hinaus bedeutsam. Es hat einen tiefen Hintergrund: die Beziehungen zwischen Rechtsprechung und Staatsgewalt.

Von diesen Beziehungen überhaupt nichts wissen zu wollen, oder sie unter allen Umständen als verdammtlich hinzustellen, ist einer unserer gutgemeinten Irrtümer. Der Grenzwall zwischen Gericht und Politik ist auferichtet, um beide voreinander zu schützen: insofern ist er notwendig und gut. Nicht aber steht er da, damit das eine Lebensgebiet von dem anderen nichts wissen, nichts wissen müsse. Ein politisches Urteil ist ein Greuel-Zurückbildung, von der ausübenden Gewalt oder den Gesetzgebern unmittelbar geübt, nicht minder: Eine Wahl aber, die beiden Teilen den Ausblick verperzt, ist nicht viel besser.

Wir haben kein Gericht, wie den amerikanischen Bundesgerichtshof, der jedes neue Gesetz auf seine Übereinstimmung mit der Verfassung zu prüfen hat, und damit, wie die höchste Rechtsinstanz, zugleich eine der mächtigsten Regierungsinstanzen ist. Daß aber auch deutschen Gerichten die Möglichkeit bleibt, Rechtserkenntnis auf Beschlüsse der gesetzgebenden Gewalt anzuwenden, hat die Trierer Strafkammer bewiesen.

Nicht darauf kommt es an, ob das Urteil des rheinischen Gerichts sachlich haltbar oder nicht haltbar ist; sondern auf die Kernfrage: bis zu welcher Grenze wir Recht und Gesetz trennen halten dürfen. Viele werden auf dieser Trennung als einer letztgültigen und absoluten bestehen. Ihnen muß man antworten, daß sie zuletzt doch nur ein Notmittel ist. Hier, wie überall kommt es auf menschliche Willensreinheit an; ohne die auch die raffiniertesten Vorsichtsmaßregeln nichts nützen. Es ist die Prinzipienreiterei, vom Richter zu verlangen, daß er den Buchstaben des Gesetzgebers ausführt, unbekümmert um Sinn und Wirkung; ebenso wie dem Gesetzgeber zu verbieten, daß er sich über den Richter Gedanken mache.

Denn das ist die andere Seite der Angelegenheit. Das Trierer Urteil hat sein Gegenstück in den Reichstagsdebatten zum Falle Hamm. Werden sich gegen die Trierer Richter geringe Stimmen erheben, weil sie den Bundesrat zensurierten: so mußten, aus dem gleichen Geiste heraus, die Abgeordneten sich sagen lassen, ein gerichtliches Verfahren gehe sie nichts an.

Es geht sie alles an. Die Aufgabe des Richters ist: das Recht, die Aufgabe des Parlamentariers: das Rechte. Sie täten unvollkommen ihre Pflicht, wenn der Richter vor dem Wortlaut einer Interpretation, die Volksvertretung vor einer Resortgrenze halt machte. Dem Parlament das Reden verbieten, wenn es an die Möglichkeit glaubt, einen Justizmord abzuwenden: das ist, als ließe eine Polizeibehörde einen Verbrecher entkommen, um nicht die Zuständigkeitsgrenze des Nachbarrichters zu verletzen; wie hier und das geschehen sein mag.

Uebrigens, die Zuständigkeit ist ein Laifer der Deutschen. Daß sie der Gewissenhaftigkeit nahe verwandt ist, mag sie sympathischer machen: sie ist darum nicht minder im Stande, Anheil anzurichten. Wir brauchen — und haben glücklicherweise — gewissenhafte Funktionäre, die den unbefangenen Blick, der ihnen etwa fehlt, durch um so peinlichere Beachtung der Kompetenz ersetzen: Noch nötiger aber sind uns Richter, die nach dem Recht im Gesetz — und Volksvertreter, die nach der Lebensnot, auch jenseits der Gesetzgebung, zu fragen wissen.

Deutsche und französische Kasernen.

Berlin, 21. Febr. Der Eifer, jene hauptsächlich gerühmte Eigenschaft des französischen Soldaten, ist ein Faktor, der sich nur schwer in des inneren Dienstes, auch in Frankreich mehr oder weniger gleichgestellte Uhr einstellen läßt. So darf es denn nicht wunder nehmen, daß in der Beurteilung der Ursachen der mit auffälliger Stärke berichtigten Massenerkrankungen im französischen Heere die Unterbringungsfrage und die anscheinend nicht einwandfreie Instandhaltung der Kasernen und Baracken eine besondere Rolle spielen. Schon der Vergleich zwischen privater deutscher und privater französischer Wirtschaft fällt nicht eben zugunsten der allgemein herrschenden Zustände jenseits der Vogesen aus. Es können sich die Pariser Durchschnittpneumonie keineswegs mit ihren Berliner Schwestern vergleichen, von den sanitären und anderen wohnungsmäßigen Zuständen sonst im Lande gar nicht zu reden. Es ist darum nur verständlich, daß der innerhalb des Heeres sich betätigende weisse Volkscharakter weniger peinlich genau, deshalb aber auch weniger gesundheitszutragliche Bahnen wandelt, als wir dies in Deutschland kennen und gar nicht anders gewöhnt sind. Selbst die wenigen ganz alten Kasernen bei uns, so der ehrwürdige Berliner Invalide aus

friderizianischer Zeit, in dem die beiden Grenadier-Bataillone der Zweiten Garde-Regiments z. B. untergebracht sind, bieten noch immer ein recht adrettes Bild. Gewiß ist bei uns hier und da ein Erbstücker 100- und 150-Jahres-Veteranen notwendig, und es dürfte bei Reichstag in dieser Hinsicht gut und gern einmal die Initiative ergreifen, eine Art von Kasernenaltersgrenze festzustellen.

Niemals hat jedoch gerade die Unterbringungsfrage zu ähnlich schweren Bedenken Anlaß gegeben, wie dies jetzt besonders in den östlichen französischen Standorten der Fall ist. Diese jetzt öffentlich und allgemein zugestandenen und erörterten Klagen finden in dem sogenannten Keien Buch, das unter dem Titel „Die französische Armee“ bei Mittler, Berlin, erschienen ist, und dessen Redigierung unsere maßgebenden militärischen Stellen nicht fernstehen dürften, eine interessante Beleuchtung. Zahlreiche alte französische Kasernen sollen, so heißt es dort in der neuesten Ausgabe von 1913, ungesund sein und den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entsprechen. Die Wasserhältnisse sind oft ungenügend; in einigen Garnisonen darf zeitweise nur abgelautes oder gefiltertes Wasser getrunken werden. Auch liegen die Leute sehr eng.

Da jährlich vom Parlament größere Summen zur Aufbesserung der Kasernen bewilligt werden, sind anscheinend auch einige Fortschritte auf diesem Gebiete zu verzeichnen — ein liebenswürdiges Zugeständnis, das allerdings durch die gerade jetzt vorliegenden Tatsachen wohl mit einem teilweisen Fragezeichen zu versehen sein wird. Die Ausstattung der Stuben besteht in Tisch, Bänken, offenes Gestellen für Bekleidungsstücke, Geräten zum Aufstellen der Gewehr und Betten. Verschließbare Schränke — wie bei uns — sind nicht vorhanden. Lebensmittel werden auf einem Brett aufbewahrt, das an der Decke befestigt ist und zwei Meter vom Erdboden entfernt über dem Tisch hängt. Neuerdings ist den Truppendienst die Anfertigung von Brotkränzen in eigener Werkstatt gestattet worden. Sieht man vielleicht von der nicht überall durchgeführten Bestimmung ab, daß der französische Kapitulant-Unteroffizier möglichst ein mit Möbeln ausgestattetes eigenes Zimmer haben soll (während bei uns die jüngeren Chargierten wenigstens vielfach in einem abgetrennten Versteck innerhalb der großen Mannschaftsstuben wohnen), so sind eigentlich alle Unterbringungsbedingungen in Deutschland besser und angenehmer für den Mann des aktiven Dienststandes.

Das gilt im besonderen von den Bades- und sonstigen Bedürfniseinrichtungen, an deren Reichhaltigkeit und Sauberkeit französische Kasernen längst nicht heranreichen. In dieser Beziehung sind die von unseren Stadtverwaltungen der neuen (und auch älteren) Standorte in Verbindung mit den Militärbauämtern errichteten Kasernen für die Neubildungen auf Grund der letzten Wehrvorlage geradezu mangellos. Sie sind das Beste, was im Wege großer Garnisonen anstalten überhaupt wohl in der Welt besteht. Auch das wöchentlicher große Scheuerfest, die Reinlichkeit der Bettwäsche u. a. sind bei uns andere Regeln und Vorzüge unserer Kasernenproprietäre. Die deutsche militärische Gebäudeordnung bestimmt, daß die Aufmerksamkeit fortwährend auf die Befestigung gesundheitschädlicher Einflüsse zu richten ist. Die hierin vorbildliche Tätigkeit der Offiziere und Truppen-Sanitätsbeamten haben es, trotz gelegentlicher Lokale-Schwierigkeiten, zumeist gebracht, daß zu keiner Zeit unser Heer durch eine Periode ähnlicher früherer Erfahrungen gegangen ist, wie sie in Frankreich seit der letzten Heeresverlärkung und der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit besteht. D. v. P.

Die neue Wirtschaftsordnung bei der Staatseisenbahnverwaltung.

BNC. Karlsruhe, 21. Febr. Mit Wirkung vom 1. Januar traten im Betriebe der badischen Staatseisenbahnen zwei neue Verordnungen in Kraft, die allgemeines Interesse haben: Die neue Lohnrechnungsordnung und die Verordnung über die Wirtschaftsführung bei der Gr.

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Als die Offiziere den bereits von Husaren rings umstandenen Exerzierplatz betraten, setzte der Flieger am Sprungwall auf. Knatternd sprang der Motor wieder an, und in kleinen ruckelnden Sprüngen hüpfte die Flugmaschine mitten auf den Platz. Wie ein eilender Vogel.

Da stand sie plötzlich still. Nur die Propeller schlugen ihre beiden Arme noch ein, zwei Mal lässig um sich, und der Motor schnaufte den letzten Atem aus.

Eine verummte Gestalt, wie ein Taucher, kletterte aus dem bootförmigen Bau des Flugzeugs und entstieg dem Gestänge. Die Offiziere traten auf den seltsamen Gast zu, der seine große Schutzbrille herunterriß und die Hand an den dickwulstigen Rand der starren Sturzkappe legte.

Rühne Augen blühten über eine adlerkrumme Nase hinweg die Herren an.

„Willkommen!“ rief der Kommandeur. Oberleutnant von Bärensprung drängte sich herzu und übernahm die Vorstellung seiner Kameraden. Sie scharten sich um den Flugapparat und nahmen ihn mit vielen Fragen in Augenschein.

Der Flieger, im Gespräch mit dem Regimentskommandeur, wandte sich besorgt nach seinem Luftgefährt um.

„Ach, bitte, meine Herren, nicht anrühren! Ich sehe sofort alles nach und will den Herren gern erklären.“

„Das interessiert mich“, gab der Oberst das Zeichen zu dieser außergewöhnlichen Instruktion.

Der Ingenieur holte eine Sturzkappe, wie er sie trug, aus der Karosserie und warf sie Bärensprung zu.

„Aber wickeln Sie sich ein Tuch um den Kopf. Und einen Mantel; oben ist es kalt.“

Dann besüßte er jeden Draht, prüfte jede Fläche, zog jede Schraube nach und erklärte den Offizieren die Steuerung, die Maschine, das System seines Flugzeuges.

Der Oberleutnant stand verummmt und im funkelneuen Ledermantel dabei.

„Benzin und Öl ist reichlich. Da könnten wir also losfahren. Gestatten, Herr Oberst, vielleicht ist ein Monteur im Regiment? — Ich brauche ihn zum Anwerfen des Motors.“

Als hätten sie darauf gewartet, sprangen ihrer drei Husaren aus der Menge herzu. Sie erwiesen sich als sehr anständig bei den Handreichungen.

„Nach nehmen, Herr Oberleutnant, zum Ueberlandflug!“

„Adieu, Kinder, Adieu!“ Bärensprung winkte den Leutnants zu, machte noch einmal vor den Oberleutnant und den Majoren Front, die Hand zum Gruße an der Kappe, verabschiedete sich von den Reitmeistern und stieg in das vordere Sesselloch der schmalen Karosse.

„Gott beschöhlen!“

„Gute Fahrt!“ rief der Oberleutnant über alle Köpfe hin. Der Ingenieur rief an der Steuerung, winkte den Husarenmonteuren zu, sie sollten die starren Propellerflügel packen. Bärensprung hauchte dicht hinter dem Motor und winkte herunter.

„Auf! An!“ klang das Kommando.

„Auf! An!“ kam es zurück.

„Fertig!“

„Fertig!“

Die Monteure sprangen beiseite.

Knatternd und tragend warf der Motor die Propellerflügel im Kreise um.

Bärensprung sah die Musiker ihre Hörner an den Mund nehmen, aber er hörte kein Blasen vor dem ohrenbetäubenden Lärm des Motors.

Die Luft flirrte und donnerte, dröhnte um ihn. Durch seine Brille sah er die Offiziere in der Nähe, sah den Musikmeister dirigieren, die Arme bewegen, den Stab recken wie eine Marionette.

Das ganze Regiment stand ja da herum, in Kitteln, Jaden, Drisch, wie ein jeder gerade war. Sie winkten, ein wenig zaudernd, weil es noch nicht losging, dies vertauselte Ding.

Da, ein Ruck und ein Sprung. Ueber den Rasen lief es schütternd hin. Die Menschen entwichen. Am Wall hob es sich, als kletterte es hinan. Und schwebte.

Die Husaren und die Kasernen verankerten dahinten. Höher, immer höher ging's. Wiesen und Felder fielen wie Tücher zurück auf die Erde. Der Wald glitt hinter sich, eine grüne Welle. Und auf einmal hatten die Häuser in dem Dorfe da unten — wie hieß es doch? — nur lauter Dächer, die Pferde nur Rücken. Spiegelhell glitzerte der Teich herauf.

Bärensprung, schon ein wenig an den lauten Gang der Maschine vor ihm gewöhnt, lugte über den Bordrand und lächelte wie in einem seltsamen Traume, als er die Menschen sah, wie sie herauswinkten, zusammenliefen, die Arme hochredeten, wie die Hühner und Gänse flüchteten, bunte, rinnende Sandkörner. Ein Eisenbahnzug schnellte zwischen den Feldern hin und blieb zurück.

Sie segelten hoch über der Welt, und ringsum war lauter Sonne.

Er hob den Blick aus der Tiefe und schaute voraus in die Weite voll Sonne.

Das Herz ging ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Staatsbahnverwaltung. Für heute wollen wir uns mit der letzteren Verordnung etwas näher befassen:

Bis zum Jahre 1909 waren für die Wirtschaftsführung der Staatsbahnen lediglich die Vorschriften des Staatsetzungsmaßgebend, in dem die grundsätzlichen Bestimmungen für die Anforderung und Verwendung der Budgetmittel niedergelegt sind. Mit der außerordentlichen Steigerung des Verkehrs und der damit zusammenhängenden Vermehrung der Dienstaufgaben und des Personals der verschiedenen Dienststellen wurden weitergehende Bestimmungen über die Wirtschaftsführung erforderlich, insbesondere, da es sich gezeigt hatte, daß einzelne Dienststellen bei der Anforderung und Verwendung der Budgetmittel nicht immer mit der wünschenswerten Sparsamkeit vorgehen. Einen weiteren Grund zur möglichst haushälterischen Verwendung der Geldmittel gab auch die im Jahre 1908 infolge der Revision des Gehalts tarifs eingetretene Steigerung des persönlichen Aufwandes.

Dies waren die Gründe, welche das Ministerium im Jahre 1909 zur Herausgabe der vorläufigen Vorschriften über die Wirtschaftsführung bei der Gr. Staatsbahnverwaltung veranlaßten. Nachdem die Neuordnung des Dienstes der Staatsbahnverwaltung mit Wirkung vom 1. April 1913 vollständig durchgeführt war, konnte an die Neubearbeitung und Herausgabe endgültiger Vorschriften über die Wirtschaftsführung herangetreten werden.

Die Bestimmungen der neuen Vorschriften sind viel weitgehender, als die der bisherigen. In § 1 ist als Zweck der Wirtschaftsordnung angegeben: „Die Staatsbahnen, die Eisenbahndampfschiffahrt und die staatlichen Kraftwagenlinien sind unter Beachtung ihres volkswirtschaftlichen Zwecks und ihrer Eigenschaft als hervorragend wichtige Staatsanstalten so zu verwalten, daß sie einen möglichst großen, nachhaltigen Reinertrag liefern. Es ist deshalb einerseits alles anzuzustreben, was die Einnahmen erhalten und vermehren kann; andererseits ist durch richtige Sparsamkeit bei ordnungsmäßiger Führung der Geschäfte auf eine möglichst Einschränkung der Ausgaben hinzuwirken.“ Diese Bestimmungen greifen in alle Gebiete der Betriebsführung ein. Der Abschnitt A enthält die allgemeinen Bestimmungen über die Wirtschaftsführung, in Abschnitt B sind die Bestimmungen über die Aufstellung und den Vollzug des Staatsvoranschlags, die Aufstellung und Ausführung der Wirtschaftspläne, die Zuweisung der Wirtschaftsmittel u. m. n. niedergelegt. Als einschneidende Neuerung sei erwähnt, daß den Dienststellen keine Kredite zur Auszahlung der Löhne der Arbeiter des Betriebsdienstes mehr zugewiesen werden, sondern für jede Dienststelle nur die Kopzahl der Arbeiter bezw. die Zahl der zu leistenden Tagewerke bestimmt und genehmigt wird. Die Auszahlung erfolgt nach den Bestimmungen der Lohnordnung und der Lohnrechnungsordnung.

Der Abschnitt C enthält die hinsichtlich der Wirtschaftsführung für die Generaldirektion selbst geltenden Bestimmungen, während der Abschnitt D Bestimmungen über die Vorlage von Wirtschaftsübersichten an das Ministerium trifft.

Im Anhang I enthält die Wirtschaftsordnung vorläufige Vorschriften für die Überwachung des Personalstandes. Darnach hat jede Dienststelle alljährlich im November eine Uebersicht (Kopfstandsnachweisung) über ihr gesamtes Personal aufzustellen, aufgrund der ihr das Personal für ein weiteres Jahr aufzustellen, aufgrund der und als Hilfsmittel bei der Überwachung der Wirtschaftsführung hinsichtlich der Personalverwendung dienen; ferner eine Grundlage bieten für die Berechnung der im Staatsvoranschlag anzufordernden Zahl von Beamtenstellen und der im Staatsvoranschlag anzufordernden Mittel der Arbeiterlöhne. In den Personalüberwachungsrichtlinien sind auch Bestimmungen enthalten über die Beschäftigung von Ausschüßkräften, Ausbildung von Ausschüß- und Ersatzkräften für den Dienst unterer Beamten, Kontrolle der Verwendung von überzähligen Beamten, Überwachung der wirtschaftlichen Verwendung des Personalums u. m. n.

In einem Anhang II enthält die Wirtschaftsordnung besondere Bestimmungen über die Ausführungen zu Kosten des Eisenbahnbaus etc. Den Schluß bilden einige Vollzugsbestimmungen der Generaldirektion.

Durch diese neuen Vorschriften werden sich die Ausgaben für Bau, Betrieb und Unterhaltung der Bahnanlagen und ebenso der Personalstand infolge der genaueren Kontrolle wesentlich einschränken lassen.

Zu gleichzeitig mit der Wirtschaftsordnung ist ein Verzeichnis der Dienstkanweisungen mit einer Uebersicht über ihre Verteilung erschienen.

Bei genauer Einhaltung der Bestimmungen dürften sich durch Berringerung der Auflagen der verschiedenen Vorschriften und der oft erscheinenden Nachträge bedeutende Ersparnisse an Druckkosten erzielen lassen.

Badische Chronik.

! : Durlach, 21. Febr. Die Eheleute Landwirt Jakob Stiefel begingen gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

♣ Bruchsal, 21. Febr. Gestern versuchte eine hiesige Einwohnerin sich wegen häuslicher Zwistigkeiten zu vergiften. Durch sofortige ärztliche Hilfe wurde die Lebensgefahr beseitigt.

♣ Mannheim, 21. Febr. Unter tragischen Umständen ist gestern früh ein in einem Kolonialwarengeschäfte am Pariring bedienstetes Mädchen, die 19 Jahre alte Käthe Köpfer in den Tod gegangen. Als sie heute früh nicht rechtzeitig zur Arbeit erschienen, begab sich die Dienstherrin hinauf, fand aber das Zimmer leer und aufgeräumt. Die Kleider waren in einem Bündel verpackt, als ob sie den Dienst verlassen wollte. Ein hinterlassener Brief besagte, daß sie in den Tod gegangen sei. Kurz nach 6 Uhr versuchte sie sich an der Rheinbrücke vor einen Zug der Hafenbahn zu werfen, wurde aber von dem Zugpersonal weggetrieben, sie lief darauf zum Schleusenkanal, an dem Uebergang zum Schleusenweg und stürzte sich ins Wasser. Man hatte den Vorgang bemerkt, jedoch zu spät, um ihr zu Hilfe kommen zu können. Erst gegen 5 Uhr gestern Abend wurden die Bergungsversuche unternommen, und die Leiche wurde nach kurzer Zeit ans Land gebracht. Warum das Mädchen in den Tod gegangen ist, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. — Unter der Rampe des Mannheimer Lagerhauses im Luisenpark wurde heute früh die Leiche eines in den 30er Jahren stehenden Arbeiters gefunden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Mann, namens Jakob Kämmerer, der gestern Abend während des Rangierens zwischen die Lokomotive und die Rampe gekommen ist, und zerquetscht wurde, ohne daß das übrige Personal es bemerkte.

♣ Mannheim, 21. Febr. Die Leiche der Frauensperson, welche sich, wie gemeldet, gestern früh unterhalb der Rheinbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gestürzt hat, wurde gestern nachmittags halb 6 Uhr am Eingang in den Schleusenkanal gelandet und als eine 19 Jahre alte Dienstmagd von Speckbach, zuletzt hier in Stellung, anerkannt. Die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht. — Einen Selbstmordversuch beging gestern nachmittags ein 21 Jahre altes Dienstmädchen im Hause seiner Dienstherrschin hier, indem es, um sich zu vergiften, eine ägide Flüssigkeit trank. Die Lebensmüde wurde nach dem Allg. Krankenhaus überführt.

♣ Mannheim, 21. Febr. Einen dreifachen Erpressungsversuch unternahm ein in einer hiesigen kaufmännischen Firma volontierender junger Italiener namens Carlo Ven-

tura aus Maschicho. In einem Briefe forderte er Fräulein Anna Reih auf, eine größere Geldsumme an einer näher bezeichneten Stelle in der Nähe des Hafengebietes niederzulegen, widrigenfalls ihrem Leben Gefahr drohe. Fräulein Reih übergab den Brief der Staatsanwaltschaft, welche ihre Maßnahmen traf. Als der Reihische Kutscher sich der bezeichneten Stelle näherte, um anscheinend die verlangte Geldsumme niederzulegen, ging der Expresseur in die Falle. Er konnte von den sich in der Nähe versteckt haltenden Schutzleuten festgenommen werden. Außer dem Expresseur wurde heute noch sein Freund, der Kaufmann David Bernastoni aus Chiasso, als mitbeteiligt verhaftet. Ventura ist geständig und gibt an, daß er den Plan mit Bernastoni ausgearbeitet habe. Letzterer habe den Brief geschrieben und er, Ventura, habe die Abholung des geforderten Geldes übernommen. Die auf den Brief gezeichnete schwarze Hand, blutiges Herz und sonstige Zeichnungen hätten sie gemeinsam hergestellt. Bernastoni leugnet, den Brief geschrieben zu haben, überhaupt etwas von der Sache zu wissen. Ventura gibt an, daß sie die verlangten 2000 Mark hätten teilen wollen.

♣ Hohenheim (A. Schwefingen), 21. Febr. Da hier die Wahl des Vorsitzenden des Vorstandes der allgemeinen Ortskrankenkasse nicht zustande kommen konnte, wurde auf Grund des § 329 R. V. D. Gemeinderat Theodor Krämer in Hohenheim zum Vertreter auf Kosten der Kasse bis zum Zustandekommen einer gültigen Wahl bestimmt.

♣ Heidelberg, 21. Febr. Das drei Jahre alte Bäckchen Richard Eugen des Postbeamten Bernh. Schmitt in Handschuhshheim rief am Dienstag in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit heißer Tinte vom Herd. Das Kind erlitt am Oberkörper schwere Brandwunden, denen es gestern in der Klinik erlag.

! : Kaffak, 21. Febr. Ueber verschiedene Grundstücke, die zum Bau der Heil- und Pflegeanstalt notwendig sind, wurde das Enteignungsverfahren eingeleitet, da sich die Besitzer mit dem ihnen gebotenen Kaufbetragen nicht zufrieden geben wollten.

♣ Offenburg, 21. Febr. In der vorgestrigen Sitzung des Stadtrats kam der Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1914 zur Beratung. Derselbe sieht an Einnahmen 817 980 Mark vor, an Ausgaben dagegen 1 303 300 Mark. Zur Deckung der Differenz mit 485 320 Mark fällt die Erhebung einer Umlage von 38 Pfennig — 2 Pfennig mehr als im Vorjahre — nötig. Die Steuerkapitalien verzeichnen einen Zuwachs von nur 4 1/2 Millionen. 1 Pfennig erbringt 11 000 Mark.

♣ Freiburg, 21. Febr. In der Gartenstraße wurden seit längerer Zeit einem Obstgroßhändler größere Beträge aus der Lebenskasse entwendet. Nur ist es gelungen, den Dieb in der Person eines früheren Hausburgen, namens Gremmelshaber, zu verhaften. Der Bestohlene schätzt den Verlust auf mehrere tausend Mark.

! : Zell i. W., 21. Febr. Seit einiger Zeit wird die Wiesentalbahn wieder mit Dampf betrieben. Nach einer Zuschrift in der „Badischen Landeszeitung“ laufen nur noch zwei elektrische Lokomotiven, die anderen 10 befinden sich in Reparatur.

! : Wornsdorf bei Meßkirch, 21. Febr. Hier wurde ein 25-jähriger Mann verhaftet, der geständig ist, an Schulkindern unzüchtige Handlungen begangen zu haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Februar.

♣ Zur Frage der Festlegung der Endstation der Albtalbahn erzählt der „Bad. Landsm.“, daß das bestehende Komitee sich neuerdings an die einzelnen Parteiführer des Karlsruher Bürgerausschusses gewandt hat, damit diese im Bürgerausschuß darauf hinwirken, daß eine zufriedenstellende Lösung dieser Frage erfolgt, keinesfalls dürfe der Endhaltepunkt aber noch weiter außerhalb der Stadt verlegt werden, als dies schon geschehen. Auch an das Ministerium hat das Komitee eine Eingabe gelangen lassen, in der um eine günstigere Verlegung gebeten wird.

♣ Das diesjährige Erntegeschäft findet in der Zeit vom Donnerstag, den 12. März bis Montag, den 6. April, statt, und zwar wie alljährlich im Gasthaus zum „grünen Berg“ Kaiserstraße 33, hier.

♣ Hohe Auszeichnung. Dem Generaldirektor der Groß-Badischen Staatsbahnen Staatsrat Dr. Koch in Karlsruhe wurde laut „Staatsanzeiger“ das Komturkreuz 1. Klasse des Friedrichordens verliehen.

♣ Eine gemeinnützige Einrichtung. Man schreibt uns: Der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland, eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts, hat laut Bekanntmachung im Anzeigenteil seinen Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden aufgenommen. Die Betriebsaufnahme erfolgt auf Grund der dem Verband von dem Herrn Minister des Innern erteilten Ermächtigung. Die öffentliche Lebens- und Volksversicherung ist kein Unternehmen des Staates, sondern ein neues Glied der kommunalen Selbstverwaltung. Sie verfolgt den Zweck, die Lebens- und Volksversicherung, die bisher nur im Bereich privatrechtlicher Interessen von privaten (Aktien- und Gegenleistungsgesellschaften) betrieben worden ist, unter Verzicht auf jeden Erwerb allein in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen. Für das große Vertrauen, das die öffentliche Lebensversicherung in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit erworben hat, spricht die Tatsache, daß bisher bereits über ca. 125 Millionen Mark Lebens- und Volksversicherungsbeiträge eingereicht wurden.

♣ Der Maskenball der Hotels, Cafés und Restaurations-Angelegenheiten, der in den Sälen der „Eintracht“ stattfand, darf ohne Zweifel mit zu den fröhlichsten und gemüthlichsten Veranstaltungen dieser Faschachtsaison gezählt werden. Erst hatte es zwar den Anschein, als wolle das Maskentreiben bei der verhältnismäßig geringen Anzahl der Erschienenen nicht so recht in Schwung kommen, als dann aber in späterer Stunde immer neue Masken zuströmten und die Säle bis zu „drangvoll-enger Enge“ füllten, kam auch bald die richtige Stimmung auf, die bis zur letzten Minute anhält. Bei den einschmeichelnden Weissen guter Ballmusik drehen sich die Paare mit einem Eifer und einer Ausdauer im Kreise, die direkt stammeserwarrend und auch die sonstige Geselligkeit kam dabei nicht zu kurz. An hübschen und originellen Masken war kein Mangel, weder beim männlichen noch beim weiblichen Geschlecht, wenn man im allgemeinen auch konstantieren konnte, daß das schönere Geschlecht den besseren Geschmack und die größere Fröhlichkeit in der Zusammenstellung der Kostüme bewiesen hatte. Was übrigens bei fast allen Maskenballen der Fall ist, weil bei den Mägdelein und Frauen die liebe Eitelkeit eine weit größere Rolle spielt als bei dem Mannervolk und die ersteren zumeist auch viel mehr Zeit und Sorgfalt auf ihre Kostümierung verwenden können. Amüsiert haben sich übrigens sichtlich beide Teile gleich gut und auch diejenigen, die im schlichten Gehrock und im Braut erschienen, kamen auf ihre Rechnung. In vorgedachter Stunde

wird auf Neuheiten eben weniger Wert gelegt, wenn nur Humor und „Schneid“ vorhanden sind. Und das muß man den Angestellten der Hotels, Cafés und Restaurants, die zu diesem Maskenvergnügen erschienen waren, lassen: in dieser Hinsicht waren sie unübertrefflich. So amüsierte man sich sichtlich bis in den grauen Morgen hinein und bedauerte nur, daß so eine Nacht nicht ein halbes Duzend Stunden länger dauert. Im jetzigen Karneval wäre das eigentlich eine bringende Notwendigkeit.

♣ Karlsruher Luftschiffahrt. Wie das Banthaus Göb mitteilt, kam in der Karlsruher Luftschiffahrt die Prämie von 10 000 Mark auf Nummer 63.544 und der Hauptgewinn von 5000 Mark auf Nr. 16.841 (ohne Gewähr).

Sport-Nachrichten.

♣ Strassburg, 21. Febr. Der Kaiserpreis für Offiziere der Kavallerie innerhalb des 15. Armeekorps ist dem Rittmeister Bolongaro-Crevenna im Hagenauer Dragonerregiment Nr. 15 verliehen worden.

♣ Strassburg, 21. Febr. (Tel.) Zum Zwecke des Wettkampfs bei der Olympiade 1916 im Berliner Stadion ist im Standort Strassburg ein Offiziers-Sportverein gegründet worden. Es wurden vier Sportabteilungen eingerichtet, die der Pflege des Schieß-, Fecht- und Schwimmsports, sowie der Leichtathletik dienen sollen. Eine große Zahl von jungen aktiven Offizieren ist dem Verein beigetreten. Als Förderer der Sache sind sämtliche Offiziere des Standortes Strassburg Mitglieder geworden.

Von der Luftschiffahrt.

♣ Konstanz, 21. Febr. (Tel.) Heute vormittag gegen 9 1/2 Uhr hat das neue Zeppelin-Luftschiff unter der Führung von Direktor Dürer seine erste Westfliegenfahrt angetreten. Um 10 1/2 Uhr befand sich das Luftschiff über Konstanz, fuhr in der Richtung auf Radolfzell, kehrte dann um und fuhr wieder nach Friedrichshafen. Das neue Luftschiff „L. 3. 23“ ist für die Seeresverwaltung bestimmt.

♣ München, 21. Febr. (Tel.) Wie nach der „Frankf. Ztg.“ verlautet, hat das kaiserliche Kriegsministerium ein Zeppelin-Luftschiff neuesten Typs in Friedrichshafen in Aufstellung gegeben. Das Luftschiff soll in Gernersheim (Wald) stationiert werden.

Vermischtes.

♣ Ludwigshafen, 21. Febr. In einem Hause der Schönenstraße wurde gestern früh auf eine anonyme Anzeige bei der Staatsanwaltschaft durch eine Gerichtskommission die Leerung der Abortgrube vorgenommen. Nach kurzer Zeit wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes zutage gefördert. Die Mutter des Kindes stammt aus Frankreich und war in Mannheim in Dienst. Ein Verbrechen scheint nach dem Sachverhalt nicht vorzuliegen.

♣ Worms, 21. Febr. (Tel.) Im Vorort Hochheim gerieten gestern Abend zwei 13 Jahre alte Jungen in einen Streit, wobei der eine dem anderen das Taschenmesser in die Brust steckte. Den erlittenen Verletzungen ist der Knabe Adam Heilmann erlegen. Der Täter ist ein gewisser Hermann Meßger.

♣ Turin, 21. Febr. (Priv.-Tel.) Die Oper „Francesca da Rimini“, Text von d'Annunzio, mit Musik von Jandea, fand bei ihrer Uraufführung am 19. Februar in der Königl. Oper zu Turin großen Erfolg. Der Komponist wurde 24 Mal herbeigerufen.

Unglücksfälle.

♣ Frankfurt a. M., 21. Febr. (Tel.) Von den vier bei der gestrigen Explosion im Städt. Elektrizitätswerk Beunghäusen sind im Laufe des Abends der Obermaschinenist Karl Schneider und der Maschinenmeister Henne gestorben. Ingenieur Köhler von der Firma Brown, Boveri u. Comp. in Mannheim ist ein Bein bis zum Oberschenkel amputiert worden. Außerdem hat er Schädelverletzungen davongetragen. Die Kopfverletzungen des Obermaschinenisten Körte sind erheblicher als angenommen wurde. Für beide besteht jedoch vorerst noch keine Lebensgefahr.

♣ Sedleg (Böhmen), 21. Febr. (Privattele.) Heute nacht ist die Zuckersabrik von Michael Keller abgebrannt. Ein Teil der Raffinerie und der Diffusionsräume ist zerstört. Der Schaden, der auf über drei Millionen veranschlagt wird, ist durch Versicherung gedeckt.

♣ Grosseto, 21. Febr. (Tel.) Der von Pisa kommende Schnellzug ist mit einem mit Lebensmitteln besetzten Zug der von Rom kam, zusammengestoßen. Zwei Personen wurden getötet, sechs verletzt.

♣ Wexford, 21. Febr. (Tel.) Wie Lloyd's mittelt, ist der norwegische Schoner „Mexicao“ bei den Saltee-Inseln gescheitert. Das Schiff befindet sich in einer sehr schlechten Lage, da das Meer sehr bewegt ist. Zwei Mann der Besatzung sind in einem Boot der „Mexicao“ an Land gegangen. Auf den Inseln befinden sich einige Leute; ein Rettungsboot ging verloren. Man befürchtet, daß dabei mehrere Personen ertrunken sind. Zwei andere Rettungsboote sind in Eile nach der Unfallstelle unterwegs. — Eine spätere Meldung hierzu besagt, daß beim Kentern des Rettungsbootes 14 Mann ertrunken seien.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

♣ Berlin, 20. Febr. Wie die hiesige portugiesische Gesandtschaft mitteilt, hat die portugiesische Deputiertenkammer das Amnestiegesetz für Verurteilte, ausgenommen die Hauptverurteilten, mit 102 gegen 24 Stimmen angenommen.

♣ Köln, 21. Febr. Meldungen aus Remagen zufolge ist der Fremdenlegation wiederum ein Deutscher zum Opfer gefallen. Ein junger Mann, der sich für die Fremdenlegion anwerben ließ, wurde wegen einer Gehorsamsverweigerung zu 6 Jahren Festung verurteilt. Nach mehreren Jahren entwich er aus der Festung, war jedoch von Trübnern wieder eingefangen und zum Tode verurteilt worden. Nach dem Präsidenten der französischen Republik das Todesurteil befähigt wurde der junge Mann am 10. Januar dieses Jahres in Algier erschossen. Das Urteil wurde der Schwester der Erschossenen von Paris aus zugestellt.

♣ Budapest, 21. Febr. (Priv.-Tel.) Blättermeldungen zufolge ist in der österreichisch-ungarischen Armee die Teilnahme an der Reserve in den Waffenübungen verweigert worden.

Petersburg, 21. Febr. Die Petersburger Telegraphenagentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerichte, Marineminister Gregorowitsch werde seinen Posten verlassen, völlig unbegründet sind.

Petersburg, 21. Febr. Ein amtliches Zirkular des Ministers für Volksaufklärung ordnet an, daß die Aufnahme von Juden in den Mittelschulen der Krone nach bestandenem Eintrittsexamen zu dem 1910 festgesetzten Prozentsatz durch das Los zu erfolgen hat.

Beking, 21. Febr. Die heute auf ihr Gesuch entlassenen Minister der Justiz und des Unterrichts sind durch den bisherigen Präsidenten des Ober-Gerichtshofes Changtjung und durch Jenhsün, der unter der Mandschudynastie den Posten eines Vizeministers für die Volksbildung bekleidete, ersetzt worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr. Am Bundesratssitz ist Kriegsminister von Falkenhayn erschienen.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 10.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch.

Kriegsminister von Falkenhayn führt zur Begründung aus: Auf einstimmigen Beschluß des Reichstags ist das Militärstrafgesetzbuch hinsichtlich der Mindeststrafe gemildert und auch der Begriff der mildernden Umstände in das Strafgesetzbuch eingeführt worden. Die sofortige juristische Nachprüfung hat ergeben, daß gewisse Unklarheiten möglich wären, falls der Entwurf die Mindeststrafen für die schwereren Verbrechen gegen die militärische Unterordnung niedriger ließe als es diejenigen gegen gleichartige von leichten Verbrechen waren. Die Heeresverwaltung hat sich nicht leichten Herzens entschlossen, doch noch eine weitere Strafbestimmung der militärischen Unterordnung zu mildern. Unsere Strafbestimmungen sind weit milder als die in anderen großen Heeren. Die Strafen für Disziplinvergehen sind unentbehrlich. Andererseits ist es angenehm, wenn der Richter die Möglichkeit hat, in wirklich mildernden Fällen eine Milderung eintreten zu lassen. Die Erleichterungen kommen namentlich den Sündern aus dem Mannschafstande zugute. Die Heeresverwaltung ist an den Reichstagsbeschluß ohne jedes Vorurteil herantretend. Bei den Erleichterungen glauben wir aber an der zuverlässigen Grenze angekommen zu sein. Ich bitte, nicht weiter zu gehen, bevor nicht die neuen zivilgerichtlichen Strafbestimmungen festgesetzt worden seien. (Beifall.)

Abg. Frank (Soz.): Die vorliegende Aenderung des Militärstrafgesetzbuches ist infolge des Erlautes der Regierung vom Reichstag aufgewungen worden. Der strenge Arrest sollte überhaupt abgeschafft werden. Mit der Mindeststrafe muß man die Möglichkeit haben, auf einen Tag zurückzugehen. Durch dieses Gesetz aber sollen die Milderungen vom August wieder verschärft werden. Bei mildernden Umständen sollte eine Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes unmöglich sein, ja müßte ganz abgeschafft werden. Wir beantragen Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Es muß eine große Umgestaltung des Gesetzes eintreten.

Abg. Spahn (Ztr.) beantragt ohne weitere Debatte die Vorlage an die Fabern-Kommission zu verweisen.

Abg. Graf Westarp (Kons.) und Müller-Meinungen (Fort.) widersprechen dem.

Abg. van Calker (Nat.): Eine prinzipielle Reform wäre besser gewesen, ist jetzt aber nicht angängig. Im Prinzip stimmen wir zu.

Abg. Noske (Soz.): Die Regierung mußte bei der Vergebung lediglich dem Reichstag nachgeben wegen seiner Bodeneinheit. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Redner zur Ordnung.) Die Behauptung des Grafen Westarp, die Sozialdemokratie predige den Ungehorsam, ist eine Unwahrheit und jedem, der außerhalb dieses Saales das aussprechen würde, würde ich einen Lügner nennen. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Redner erneut zur Ordnung.) Die Auswüchse des Kadavergehorsams müssen beseitigt werden. Jede Spur von Menschenwürde in den Söhnen des Volkes wird getrennt. (Lebhaftes sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Graf Westarp hat selbst in ein schwebendes Verfahren eingegriffen, denn das Urteil gegen Frau Lugembug ist noch nicht rechtskräftig. Man sollte ihren Mut anerkennen, daß sie nicht wie die Konserwativen so getrieben hat. (Zuruf Ledebour: Der Kriegsminister knecht auch.) Wegen uns geht man mit der Vaterlandslosigkeit freuden. (Unruhe und Zurufe: Jeridom.) Auf die Liberalen ist kein Verlaß. Die Arbeiter müssen auf ihre eigene Kraft vertrauen. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Abgeordneten Ledebour nachträglich wegen seines Zurufes gegen den Kriegsminister zur Ordnung. Ledebour: Ich werde es noch beweisen. (Präsident: Das ändert nichts an dem Ordnungsruf.)

Kriegsminister von Falkenhayn: Auf Einzelheiten gehe ich nicht ein. Ich möchte bloß der Behauptung entgegenreten, daß Reichsjustizamt sei hier nicht vertreten. Im übrigen möchte ich den bürgerlichen Parteien meinen Dank dafür aussprechen, daß sie in Einmütigkeit zusammenarbeiten wollen. (Lebhafter Beifall.) Die Vorlage geht an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Darauf wird die zweite Beratung des Marineetat's fortgesetzt und zwar bei dem Kapitel „Werften“.

Bei diesem Kapitel bespricht der Abg. Brandes (Soz.) Arbeiterwünsche. Die Ausnutzung der Arbeiter auf den Kaiserl. Werften ist noch größer als in den Privat-Betrieben. Die Arbeitsauschuss-Mitglieder sind allen möglichen Schikanen ausgesetzt. Der Gesundheitszustand ist nicht zufriedenstellend.

Abg. Weinhausen (Fortschrittler): Ich habe der Marineverwaltung den Dank dafür abzusatteln, daß letzthin die Danziger Werft mehr Beschäftigung findet. Der Redner bringt dann gleichfalls Wünsche der Beamten und Arbeiter auf den Werften, insbesondere hinsichtlich der Titel- und Gehaltsverhältnisse vor.

Abg. Hoff (Fortschrittler): Die von der Kommission vorgenommene Streichung von 19 Werkmeisterstellen, ist unberechtigt. Wir beantragen Wiederherstellung der Etatsposition.

Geh. Admiralitätsrat Harms: Das Gesundheitswesen ist bei uns nicht schlechter wie in irgend welchen Krankenhäusern. Die Ueberstunden lassen sich nicht vermeiden.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde der Rest des Etats bewilligt. Sodann vertagte sich das Haus auf nächsten Mittwoch Nachmittag 2 Uhr. Mitternachtsessen vom Etat des Reichsamts des Innern. Etat des Reichsseebahnamtes und Etat der Reichseisenbahnen. Schluß gegen 4 Uhr.

Stapelauß des Linienhiffs „Erja Brandenburg“

Kiel, 21. Febr. Auf der Germaniawerft lief heute das Linienhiff „Erja Brandenburg“ vom Stapel. Dabei hielt Prinz Heinrich von Preußen folgende Ansprache: „Am 6. Mai 1867 lief in Gegenwart des Preussischen Gesandten, Grafen v. Bernstorff, eine für Rechnung der damaligen Preussischen Marine auf der englischen Werft Samuda in London im Jahre 1866 im Bau gegebene Panzerfregatte vom Stapel, welche ihre erste Indienststellung am 1. Oktober 1867 unter der Flagge des Norddeutschen Bundes erlebte, um am 4. Oktober 1892 nach einer Reihe von Indiensthaltungen als Geschwaderschiff der Kaiserlich Deutschen Marine endgültig außer Dienst gestellt zu werden.“

Der Name, den diese Panzerfregatte trug und den Du auf Befehl unseres Kaisers wieder erhalten sollst, verkörpert jene Lichtgestalt deutsch-männlicher Ritterlichkeit, die durch ihre alle Herzen

gewinnende Deutslichkeit in Kriegs- und Friedenszeiten sich in Nord und Süd fest in die Seele des Volkes eintrug.“

„Mögen Deine kommenden Befehlungen sich dessen bewußt sein, daß ein Kaiser Friedrich einst Dein Namensträger war, er, der bis zum letzten Atemzuge, seiner Herrscherpflichten eingedenk, sich treu blieb.“

„So empfang' denn von zarter Frauenhand, von der Gattin Deines heutigen Namensträgers, dem Deine Befehlungen in künftigen Zeiten die Treue zu halten haben werden, Deine Weiße. — Zu vor aber gedanken wir in Liebe und Treue Deines obersten Kriegsherrn.“

Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen Hurra! Hurra! Hurra!“

Die Kronprinzessin gab darauf dem Schiff den Namen „Kronprinz.“

Die neue Regierung in Reichsland.

v.L. Berlin, 21. Febr. (Priv.) Die Ernennung des neuen Statthalters für Elsaß-Lothringen durch den Kaiser kann mit ziemlicher Bestimmtheit nunmehr schon für die Zeit vorausgesagt werden, wenn sich der Monarch in Bad Homburg v. d. Höhe befindet. Als möglicher Nachfolger des Grafen Wedel wird nicht nur Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben, sondern neuerdings von oft gut unterrichteter Seite der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern Delbrück genannt, der im besonderen der Kandidat des Kanzlers sein soll, und dessen Wahl sicherlich mancherlei für sich hat. Daß weder ein königlicher Prinz noch ein Militär nach Straßburg geht, wird als durchaus feststehend bezeichnet.

Berlin, 21. Febr. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, hat seinen Aufenthalt in Berlin dazu benutzt, um im Büchischen Palais am Pariser Platz eine Wohnung zu mieten.

Zaberner Radklänne.

F. Berlin, 21. Febr. (Privat.) Wie neuerdings nach dem „Lokalanzeiger“ in Straßburg verlautet, soll die Militärverwaltung nunmehr beabsichtigen, das 99. Inf.-Regt. wieder nach Zabern zu verlegen. Die Stadtverwaltung von Zabern soll jedoch, wie dem genannten Blatt ein Drahtbericht meldet, dagegen Bedenken geltend gemacht haben und den Wunsch ausgesprochen haben, das 99. Inf.-Regt. durch ein anderes Regiment zu ersetzen, da nur dadurch die nötige Garantie für ein gezieltes Verhältnis zwischen Militär- und Zivilverwaltung gegeben wäre.

Die Thronbesteigung des Prinzen zu Wied.

Neuwied, 21. Febr. Die albanische Deputation traf um 12 1/2 Uhr hier ein. Sie wurde am Bahnhofe durch den Kammerdirektor von Heple empfangen und in Automobilen zum Schloß gebracht. Im großen Empfangssaale ging in Anwesenheit der gesamten fürstlichen Familie der feierliche Akt der Annahme der Krone vor sich. Prinz zu Wied trug dabei die Uniform des 3. Manen-Regiments.

Neuwied, 21. Febr. Wie verlautet, wird entgegen anderweitiger Meldung Prinz Wilhelm zu Wied doch nach Petersburg reisen. Nach dieser Information wird der Prinz, ehe er nach Durazzo reist, am 24. Februar sich nach Petersburg begeben, um dem Zaren seine Aufwartung zu machen.

Zur Lage in Mexiko.

El Paso, 21. Febr. Die standrechtliche Erschießung des englischen Farmers Benton durch die Insurgenten in Mexiko hat einen Sturm der Entrüstung an der Grenze hervorgerufen. In einer Massenversammlung, die gestern abend abgehalten wurde, wurden Resolutionen angenommen, in denen das Staatsdepartement in Washington hart kritisiert wird, weil es den Konsularbericht über die Erschießung Bentons unterläßt habe. Die Massenversammlungen bildeten den Abschluß eines Tages großer Erregung. Der Bürgermeister hatte die Abhaltung der Versammlung im Freien unterlag, da hierin eine große Gefahr liege. Nach Mitteilung der Witwe Bentons hatte der Streit ihres Gatten mit dem Insurgentenführer Villa seinen Ursprung darin, daß Benton von Villa die Erlaubnis erbat, 400 Stück Rindvieh nach den Vereinigten Staaten bringen zu dürfen und Villa dieses Erlaubnis mit der Erklärung ablehnte, er könne das Vieh selbst gebrauchen.

Washington, 21. Febr. Staatssekretär Bryan hat nach den gestrigen Kabinettsberatungen eine sofortige Untersuchung über den Tod des Engländers Benton angeordnet.

Zu den Unruhen auf Haiti.

Newport, 21. Febr. Nach einem Telegramm aus Kap Haitien sind die Rebellen geschlagen und nach Kap Haitien geworfen worden. Die Führer schickten sich zur schleunigen Flucht an. Ein amerikanisches Kriegsschiff hat Seesoldaten gelandet. Die fremden Konsulate gewähren den Flüchtlingen Schutz.

Die Nummer 8 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B.

bringt als Titelblatt ein Bild des Königs Gustav V. von Schweden, auf den durch augenblicklich innere Krisis in Schweden die allgemeine Aufmerksamkeit gerichtet ist. Von den deutschen Bahndauern in der asiatischen Türkei geben Bild und Text eine lehrreiche Ergänzung zu den politischen Zeitungsberichten. Ein interessantes Marinebild zeigt die deutsche Hochseeflotte bei ihren Winterübungen. Zwei plastische Gruppen für die Panama-Weltausstellung gewährt einen Einblick in die künstlerische Geschmacksrichtung der Amerikaner. Mehrere wundervolle Ansichten mit begleitendem Text schildern die Frühlingspracht der Riviera. Ferner sehen wir die kleinen Besucher des Volkskindergartens bei allerlei Spielen und Beschäftigungen. In der Rubrik der Zeitgenossen, „von denen man spricht“ sehen wir unter anderen: den ehemaligen Staatsminister v. Podbielski und den zum Unterstaatssekretär von Elsaß-Lothringen ernannten Geh. Rat Dr. Frenken. Weiter seien erwähnt eine Ansicht von den Ski-Wettkämpfen auf dem badischen Feldberg und eine Aufnahme von der großen Feuerwache vor dem Kaiser in Berlin. Der fesselnde Roman von K. v. d. Eiber findet seine Fortsetzung; auch die Rätsel- und Humorecke fehlen nicht. Eine ganze Seite voll lustiger Aufnahmen führt durch alle bekannten Stätten im Reiche des Prinzen Karneval.

Bestellungen auf die „Illustrierte Weltschau“ nehmen unsere Trägerinnen und Agenturen entgegen.

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 21. Februar 1914.

Die gestern im Westen der britischen Inseln erschienene Depression ist langsam bis zu den Hebriden weitergezogen, wobei sie sich erheblich vertieft und zugleich weit nach Süden hin ausgebreitet hat. Die gestern über der Ditsche gelegene Depression hat sich nach West-rufland entfernt. Der hohe Druck bedeckt wie bisher den Süden. Das Wetter ist auf dem ganzen Festland trüb und regnerisch, dabei im Westen sehr mild, während im Osten die Temperaturen nur wenig über dem Gefrierpunkt liegen. Unser Gebiet wird voraussichtlich noch weiter unter Depressionsherrschaft bleiben; es ist deshalb meist trübes und mildes Regenwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Februar, Barometer, Thermometer, Abiol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 20. Nacht 9° U., 21. Morg. 7° U., 21. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 20. Febr. = 9,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,1. Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Febr., 7,26 früh = 0,7 mm.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 22. Februar

- Café Bauer und Katteller. Heute abend Künstler-Konzert. Eintracht. 4 Uhr Kinderfest. Hierauf Tanzunterhaltung. Fußballklub Frankonia. 5 Uhr Damenführung im Klubhaus. Koloosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Männergesangverein Sängerkreis. 4 Uhr Unterhalt. i. Palmengarten. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 9.44 Uhr. Turngesellschaft. 5 Uhr Kostümtränken im Hotel Rowat. Verein für Bewegungsspiele. Wettspiel.



Das feine Aroma von Kathreiners Malz-Kaffee ist doch unerreicht. Und dabei dieser kräftige Geschmack! Verlangen Sie also ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee. Der Gehalt macht's!

Mergentheimer Karlsquelle

das mildeste und zuverlässigste Abführmittel.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT

Koche mit Knorr. Montag: Anorr-Sieben-Schwabensuppe. Dienstag: Westfälische Suppe. Mittwoch: Anorr-Spargelsuppe. Donnerstag: Goulaschsuppe. Freitag: Anorr-Eierpäßlesuppe. Samstag: Reissuppe. Sonntag: Anorr-Cumberlandsuppe. 48 Sorten Anorr-Suppen, 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Subskriptionstermine, welche in den heutigen An-kündigungen mitgeteilt sind, werden unbedingt bei vielen Anteressierten hervorgerufen.

Eine Vorschau auf die Kaisermanöver.

M.P. Berlin, 21. Febr. (Priv.) Die „Militärpolitische Korrespondenz“ ist nach Erkundigungen an der für die großen Herbstübungen maßgebenden militärischen Zentralstelle in der Lage, die folgende erste Vorschau auf die Kaisermanöver d. J. zu veröffentlichen:

Als vor sieben Jahren zwei der sechs Armeekorps, die im kommenden September vor dem Obersten Kriegsherrn über sollen, ihr letztes Kaisermanöver hatten, da stand zwischen der Diemel und dem Deisenberg der Hafer hoch im noch nicht ganz reifen Halm, und um Warburg und Hörter war viel Weizen angeknüpft. Der Flurschaden, den die Westfalen und Hannoveraner, mit je der medlenburgischen und kurhessischen Division, damals machten, war beträchtlich; die Landesbevölkerung litt trotz der gezahlten Entschädigungen erheblich. So ist denn in diesem Jahre, wo es noch einige Striche südlicher zu den Kaisermanövermärschen und -gefechten kommen soll, die Uebungszeit um eine volle Woche später gelegt worden, so daß die Truppen schon eher als 1907 kahle Felder und damit geringere Flurschädenmöglichkeiten vorfinden werden. Vier preussische und zwei königlich bayrische Armeekorps, dazu viel Heereskavallerie (man spricht von fünf Reiterdivisionen) werden bei Blau und Rot beteiligt sein. Dazu kommen: die Leitung, die Schießrichtiger, die neutralen Formationen, die kaiserlichen Gäste, die fremden Militärattachees, schließlich die „Schwarze Partei“, das immer stärker anwachsende Heer der Manöverbummler, so daß zwischen dem 14. und 18. September einiger Betrieb nördlich des Mains und östlich der Lahn vorausgesagt werden darf.

Wie 1909 im Taubertal, 1911 in Mecklenburg-Strelitz, 1912 um Dirschau wird diesmal Armeekorps gegen Armeekorps fechten. Gewisse Erwägungen weisen darauf hin, daß die beiden Generalinspektoren v. Bülow (Hannover) und Prinz Rupprecht von Bayern (München) die Führer sein werden, denen je ein Oberquartiermeister des Generalstabs der Armee als Chef des Stabes beigegeben wird. Keiner der beteiligten sechs kommandierenden Generale — v. Einem (7. Armeekorps), v. Tüllf (8. Armeekorps), v. Büstow (11. Armeekorps), v. Schenk (18. Armeekorps), Ritter v. Axlander (1. bayr. Armeekorps), Ritter v. Martini (2. bayr. Armeekorps) — hat in gleicher Stellung bisher ein Kaisermanöver mitgemacht. Von den sechs Stabschefs hat nur Oberst v. Saubertzweig (Cassel), beim Kaisermanöver 1908 in den Reichslanden, schon einmal vor der gleichen Aufgabe gestanden. Er vertrat damals als ältester Generalstabsoffizier (Ia) den erkrankten Chef des Stabes des 15. Armeekorps v. Pappig, den jetzigen Gouverneur von Königsberg i. Pr.

Jugend etwas über die Kriegsgliederung zu sagen, wäre mehr als bloßes Käsen. Frühestens der Abend des vorletzten Manövertages wird der Öffentlichkeit den ersten Aufschluß über diesen Teil der Arbeit der Oberleitung geben. Als sicher kann wohl bezeichnet werden, daß, um die starken Truppenmassen richtig vor- und gegeneinanderzuführen und zum Angriff ansetzen zu können die Anfangsentfernungen zwischen den roten und blauen Spitzeln groß gewählt werden müssen. Verstärkte Arbeitstätigkeit der Zivilbehörden an den Wegen um den Bogelsberg herum, weist auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß in Oberhessen (Darmstadt) das Hauptkampfgebiet des 17. und 18. September zu suchen ist.

Ob der Kaiser, wie unlängst gemeldet wurde, in Bad Homburg v. d. Höhe Quartier nimmt oder auf Schloß Romrod bei Hoffeld, das früher genannt wurde, ist wohl verfrühte Kombination. Immerhin geben diese beiden Orte einen weiteren Anhalt für das vorausichtige Manövergelände, nordwestlich des Rhöngebirges, zwischen Fulda und Gießen. Breite und schmälere Flußhindernisse, stark durchschnittenes Terrain, viel und oft aufeinanderfolgende Abschnitte, erhebliche Höhenunterschiede, zahlreiche Eisenbahnlinien, dabei gute Zugangsstraßen lassen die militärische Wahl jener typischen Berg- und Hügel-landgegend zur Ernstfallserprobung der mittel- und süddeutschen Korps als besonders glücklich erscheinen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im Beurlaubtenstande.

Berlin, den 17. Februar 1914.

Zum Leutnant der Reserve befördert: Bizefeldwebel Dernen (1. Berlin), d. 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Zum Oberleutnant befördert: Leutnant der Res. Knoop d. 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22 (II. Köln). Zum Leutnant der Res. befördert: Bizewachmeister Wasserfuhr (Sonn), d. 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21.

Zum Oberleutnant befördert: Leutnant der Res. Verdemeier d. Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 (Schwerin).

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Reffler d. Res. d. 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109 (Donauwörthingen), Schmidt d. Res. d. 1. Unterelss. Feldart.-Regts. Nr. 31 (Offenburg), Schnitzpahn d. Res. d. 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 (Karlsruhe), Fütterer d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), Feierling (Freiburg), Behrle, Hummel (Karlsruhe) d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. Zu Leutnants der Reserve befördert: die Bizefeldwebel bzw. Bizewachmeister: Huth (Kastell), d. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Birkenmaier, Grech (Freiburg), Schöuber (Heidelberg), d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, Wegner (Freiburg), d. 2. Oberelss. Inf.-Regts. Nr. 171, Walz (Donauwörthingen), d. Magdeb. Drag.-Regts. Nr. 6, Grumbach (Mannheim), d. 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, Darmstädter (Mannheim), d. 1. Oberelss. Feldart.-Regts. Nr. 15, Gröbels (Stodach), d. Trierschen Feldart.-Regts. Nr. 44, Welz (Freiburg) d. 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66. Zum Leutnant der Landw.-Trains 1. Aufgeb. befördert: Kießler, Bizewachmeister (Freiburg). Der Abschied bewilligt: dem Hauptmann von Gerichten d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Mannheim); den Leutnants: Kuzler d. Res. d. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 (Mosbach), Louis d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. (Mosbach).

Zum Leutnant der Reserve befördert: Bizewachmeister Heister (Meh), d. 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30.

Zum Oberleutnant befördert: Leutnant der Res. Schirer d. 1. Bad. Leib.-Gren.-Regts. Nr. 109 (Hagenau). Zum Leutnant der Res. befördert: Bizefeldwebel Supper (Saarbrücken), d. Fül.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40.

Zu Leutnants der Reserve befördert: die Bizefeldwebel: Aufz (Stodach), d. Niederelss. Feldart.-Regts. Nr. 10, Habrecht (Offenburg) d. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14.

Zum Leutnant der Reserve befördert: Bizefeldwebel Frey (Freiburg), d. Bad. Pion.-Bats. Nr. 14.

Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigt geordnet: die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen:

des Ehrenritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig; dem Major z. D. Pabst, Bez.-Offiz. b. Landw.-Bez. Heidelberg; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens; dem Hauptm. Buttman n. Stabe b. Fül.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40.

Nachweisung

der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des Chefs des Generalstabes der Armee. Mit Wahrnehmung einer offenen Militär-Arztstelle ist beauftragt: am 24. Januar 1914: Kaufmann, Ant.-Art. b. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 19. Februar 1914.

Zum Ableben Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden. Der Oberbürgermeister gibt folgendes Schreiben des Vorstandes des Geh. Kabinetts Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden bekannt:

„Euer Hochwohlgeboren beehrte ich mich auf das Schreiben vom 16. ds. Mts. im Höchsten Auftrage ergebenst mitzuteilen, daß Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden die Großherzogin für die im Namen des Stadtrats und der gesamten Bürgerschaft der Residenz dargebrachte warme Teilnahme beim Hinscheiden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm recht herzlich danken lassen. Diese Kundgebung treuer Gefinnung und die dem Andenken der verewigten Prinzessin von seiten der Stadt gewidmete ehrende und dankbare Anerkennung hat die Höchsten Herrschaften besonders erfreut.“

Ferner haben Ihre Großherzogliche Hoheit die Herzogin von Anhalt u. der Obersthofmeister der Großherzogin Luise im Auftrage Ihrer Königl. Hoheit herzliche Dankschreiben an den Oberbürgermeister gerichtet.

Anßerdem haben Seine Königl. Hoheit der Großherzog und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max dem Oberbürgermeister persönlich in warmen Worten für die teilnehmenden Kundgebungen der Residenzstadt und ihrer Bürgerschaft Dank ausgesprochen und ihn gebeten, dies bekannt zu geben.

Errichtung eines Neubaus für das Großh. Landesgewerbeamt. Das Großh. Ministerium des Innern teilt auf eine Anfrage des Stadtrats über den Stand des Projektes der Errichtung eines neuen Dienstgebäudes für das Großherzogliche Landesgewerbeamt mit, es halte an der Erstellung eines Neubaus, auf dem Gelände zwischen Kriegs-Straße, Ettlinger Straße, Garten-Straße und Beterheimer Allee fest. Sobald über die Gestaltung des Ettlinger-Tor-Platzes und im Zusammenhang damit über die Lage des Bauplatzes des Großherzogl. Landesgewerbeamts endgültig Entscheidung getroffen sei, werde zwecks Gewinnung geeigneter Pläne für den Neubau ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben werden, wofür die Mittel schon im Staatsvoranschlag für 1912/13 genehmigt seien. Die Rückstufung auf die „Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915“ verbiete die Inangriffnahme der Bauarbeiten auf dem fraglichen Gelände vor Beendigung der Ausstellung. Das Ministerium werde jedoch die Vorarbeiten für den Neubau unter Verwendung der im Staatsvoranschlag für 1914/15 hierfür angeforderten Mittel derart fördern, daß mit den Bauarbeiten im Jahre 1916 begonnen werden könne. Im Staatsvoranschlag für 1916/17 werde ein größerer Betrag für diesen Neubau angefordert werden.

Der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, Bezirksverein Karlsruhe, werden aus Mitteln des Grätlich-Rena'schen Nachlasses auch dieses Jahr 700 M. zur Unterstützung bedürftiger Kriegsinvaliden überwiesen.

Einnahmen der Straßenbahn. Im Monat Januar ds. Js. hat die städtische Straßenbahn 154 859 M. eingenommen gegen 118 170 Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Die Bahn leistete 443 331 Wagenkilometer gegen 295 138 im Januar 1913. Befördert wurden 1 866 874 Personen (im Januar 1913: 1 416 028). Die Gesamteinnahmen liegen somit um rund 31%, die Einnahme für einen Wagenkilometer betrug jedoch nur rund 35 Pfg. gegen rund 40 Pfg. im Vergleichsmonat 1913.

Neuregelung der Müllabfuhr. Das Tiefbauamt prüft zurzeit die Frage, in welcher Weise die Beseitigung des Mülls zu regeln sei, sobald die Auffüllung des Geländes an der Müllers-Straße mit Müll, die zurzeit vorgenommen wird, beendet ist. Zu diesem Zwecke sind Arbeiten nötig, für die der Stadtrat einen Kredit von 3000 Mark bewilligt.

Schwindelhafte Anpreisungen. In neuerer Zeit sind hier wieder mehrfach von einem sogenannten Vertreter einer „Prekregulator-Gesellschaft, Berlin N., Zionskirchplatz 10“, Prekregulatoren zum Verkauf angeboten und stellenweise auch abgesetzt worden, die sich im Gebrauch als völlig wertlos erwiesen haben. Es handelt sich um dieselben Apparate, vor denen bereits in den Stadtrats-Sitzungen vom 12. April 1911 und 4. Dezember 1913 öffentlich gewarnt worden ist. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die fragliche Gesellschaft in Berlin gar nicht besteht. Damit wegen jedes einzelnen Falles Strafverfolgung eingeleitet werden kann, sollten alle Personen, welchen die Apparate angeboten worden sind, der Schutzmannschaft oder der Kriminalpolizei Anzeige erstatten.

Erweiterung des Gasrohrnetzes. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. in der Brauer-Straße zwischen Garten- und Putzig-Straße die bestehende Gasrohrleitung von 200 mm Lichter Weite beseitigt und dafür ein Gasrohrtragn von 500 mm Weite verlegt, 2. der erforderliche Aufwand von 6700 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und 3. dieser Kredit bis zum Rechnungsabschluss für das Jahr 1915 offengehalten wird.

Umlegung von Grundstücken. Nachdem das Projekt der Umlegung des Bangeländes zwischen Schneyler- und Hohenzollern-Straße einerseits und Karl- und Gebhard-Straße andererseits nunmehr die Zustimmung sämtlicher Beteiligten gefunden hat, ersucht der Stadtrat das Großherzogliche Bezirksamt um Herbeiführung der Vollziehbarkeitserklärung Großherzoglichen Ministeriums des Innern.

Straßenherstellung. Der südliche Teil der Marien-Straße zwischen Nebenius- und Rottens-Straße soll ortsplannmäßig hergestellt werden. Zunächst wird wegen Küderlages der Straßenkosten die nach dem Ortsstragengeß vorgeschriebene Tagfahrt anberaumt, in der über die sofortige Fälligkeit der Straßenkosten abgestimmt werden soll. Alsdann soll wegen

Erlassung des erforderlichen Gemeindebeschlusses und wegen Feststellung der Straßenbreite Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

Submissionswesen. Aufgrund des § 5a der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe wird auf Vorschlag der Vereinigung Karlsruher Schlossermeister zum Sachverständigen für das Jahr 1914 Schlossermeister Karl Daler und zu dessen Stellvertreter Schlossermeister Jakob Nagel ernannt.

Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des II. Bürgermeisters. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung zu dem mit dem wiedergewählten II. Bürgermeister abzuschließenden Dienstvertrag beantragt.

Personalsachen. Uebertragen werden: die beim städtischen Elektrotechnischen Amt errichteten beiden Zeichenstellen den Technikern Walter Kauber und Ludwig Doneder, die Stelle eines Gartentechnikers bei der städtischen Gartendirektion dem Gartentechniker Otto Kies, die Stelle eines Hallenmeisters im städtischen Schlächt- und Viehhof dem Militärkanwarter, Bizefeldwebel Karl Küstner.

Ergänzung des Handelschulrats. Gemäß § 19 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907, die Handelschulen betreffend, wird nach Anhörung der hier bestehenden Vereinigungen von kaufmännischen Angestellten, Prokurist Paul Hauf an Stelle des von hier verzogenen Kaufmanns Adolf Schröder zum Mitglied des Handelschulrats ernannt.

Abgabe städtischer Güter. Der große und kleine Festballsaal wird dem Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden auf Donnerstag, den 14. Mai ds. Js., zur Abhaltung eines Verbandstages, der große Festballsaal dem Großh. Hoforchester auf Mittwoch, den 22. April ds. Js., zur Aufführung von Beethoven's „Missa solennis“ und auf Mittwoch, den 29. April zur Wiederholung der Aufführung (als „Vollkonzert“), dem Gesangsverein Konfordia auf Samstag, den 8. Mai 1914 zur Abhaltung des 40-jährigen Stiftungsfestes und der kleine Festballsaal dem Verein badischer Lehrerinnen an 4 Tagen im Winter 1914/15 zur Abhaltung von Mütterabenden eingetaumt.

Wirtschaftsgesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden vorgelegt: das Gesuch des Friedrich Schoenbaum, zurzeit in Amlingen, um Befreiung seiner Schankwirtschaftslokation mit Branntweinankauf „Zur Stadt Sedan“, Gottesauer-Straße 19, unbeantragt, das Gesuch der Frau Mina Wüst geb. Bueher um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinankauf in der von der Bauunternehmung Gustav Stumpf in der Unterführung der Gerwig-Straße bei der Bahnlinie Karlsruhe-Mannheim für die Dauer der Kanalarbeiten zum Bau des Pfingstkanals aufgestellten Bautramine unter Befreiung der Bedürfnisfrage und das Gesuch des Karl Koch um Erlaubnis zum Auskang von seinen Weinen (Süßweinen) und Likören in seinem „Café Union“, Kreuz-Straße 10, unter Anschluß einer gegen dasselbe eingekommenen Einsprache und unter Vereinnung der Bedürfnisfrage.

Die Gesuche des Konditors Richard Bierlinger um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzeßion zum Betrieb eines Konditorei-Cafés vom Hause Gabelsberger-Straße 1 nach jenem Umland-Straße 40 (Ede Sophien-Straße) und zum Auskang von seinen Likören und Süßweinen daselbst, des Privatmanns Peter Großkopf um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft anstelle der derzeitigen Schankwirtschaft mit Branntweinankauf „Zum Baumwald“ in seinem Hause Griesbach-Straße 2, des Bleichnermeisters Heinrich Held um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinankauf in dem auf seinem Grundstück L.B.Nr. 2306 a, Ede Tulla- und Rintheimer Straße, zu errichtenden Neubau und der Kolonialwarenhändler Georg Weidt Geheule um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinankauf im Hause Karl-Wilhelm-Straße 68 werden durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankfügungen. Der Stadtrat dankt dem Großh. Ministerium des Innern für Uebersendung zweier Stücke des Jahresberichts des Großh. Gewerbeaufsichtsamts für 1913 und der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues für die Ueberlassung älterer, stadtschichtlich interessanter Pläne an die städtischen Sammlungen.



Preis: 1/2 Flasche 85 Pf., 1/4 Flasche (Monatlich ausreichend) M. 1.50.

Wer Obol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Bei Kopfschmerz Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken.

Kopfschmerz
Irovanille bevorzugt.

Elite-Hotel Zürich. Groß-Restaurant und Café. Geschäftl. Juni 1913. 5 Min. v. Hauptbahnhof. Ruhigste, zentrale Lage. 140 Betten. Modernster Komfort. Zimmer von Fr. 3.50 an; mit Badezimmer u. Ferntelefon von Fr. 7.— an. Elektromobil am Bahnhof. — Für Geschäftsreisende Preisermäßigung.

Geschäftliche Mitteilungen. Im Interesse unserer Leser empfehlen wir jedem, sich umbedingt noch heute die auffällende und lehrreiche Broschüre „Die erkrankten Vermögensverwalter und deren Behandlung“, vom Verlag: Vertriebs-Gesellschaft des Wiesbadener Vierzehner-Inhalators, Bebra i. S. 10, kostenfrei kommen zu lassen. Um übrigen verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Nr. 13 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizugbüchereien auf.

MUSEUM
 Sonntag, 1. März, 8 Uhr:
Lustiger Abend
 Professor
Marcell Salzer
 Neues Programm:
 Heitere Dichtungen in Vers und Prosa aus Werken moderner Humoristen.
 Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalien-Handlung
Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neuloid,
 Kaiserstraße 114, von 9—1 und 3—7 Uhr.
 Am Vortragssonntag nur ab 7 Uhr an der Abendkasse im Museum. Ebenda das „Lustige Salzerbuch“, Bd. II. Mk. 3.—, geb. 4.—

Eintrachtsaal.
 Samstag, den 28. Februar 1914, abends 8 Uhr
Brüder Post-Quartett
 Mitwirkende: Fräulein **Hildegard Baumann** vom Stadttheater Essen (Gesang), Herr Musikdirektor **Hermann Post**, Karlsruhe (Viola), Herr Professor **Anton Karle**, Karlsruhe (Klavier).
L. Baumann: Quartett G-dur (Manuskript).
L. Baumann: Lieder für Sopran. 2246
W. A. Mozart: Streichquintett g-moll.
 Konzertflügel **Feurich**, K. K. Hofpianosortefabrik.
 Vertreter: **Johannes Schlaile**, Karlsruhe i. B.
 Karten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 1.— bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, und **Fritz Müller**, Musikalienhandlung.

Patente etc.
 Das beratende Nachschlagewerk: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschafft sein?“
 wirkt u. verweist anerk. schnell
 Dr.-Ing. Jäger & Dr. Breslau
 Berlin, Gütchensstr. 106. Pat.-Amt
 gratis u. franko

Für Gewerbe, Handel u. Industrie.
Eisenbahn-Expresgut-Tarif und Auskunftsbuch
 Preis 1.50 Mk.
Güter-Tarif und Verkehrslexikon
 Preis 4.00 Mk. 2716.2.2
 von A. Gossenberger u. O. Sigmund
 Eisenbahnsekretäre, Karlsruhe.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Behandlung chronischer Frauenleiden
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendung: Bei Gicht, rheumatischer, Erkrankungen der Gelenke, Muskelfraktur, Syphilis, chronische Gelenke u. Fettleibigkeit, Gelenksbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik, Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Elektroden nach Dr. Schmoes medizinische Bäder.
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung.
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden nach Genehmigung durch das großherzoglich badische Ministerium des Innern aufgenommen und in
Karlsruhe, Lauterbergstr. 3 (im Dienstgebäude des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften) eine eigene Geschäftsstelle errichtet haben.
 Zuschriften sind zu richten: an die Geschäftsstelle des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland, Karlsruhe i. B., Lauterbergstr. 3.
Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.
 1235a

Einzige Gelegenheit am Platz!
Franz., Engl., Italien., Span. etc.
 schnell, billig u. dialektfrei zu lernen
Berlitz-School
 Telefon 1666 1988 Probelekt. gratis

Herren-Hemden
 nach Maß 8240
A. H. Rothschild
 Kaiserstrasse 167. Telefon 1556.

Fahrrad Damen-Fahrrad mit Torpedo-
 Laufwerk, billig zu verkaufen. 21. Stad. 26196
Damen-Fahrrad mit Torpedo-Laufwerk noch gut erhalten für 35 Mk. zuberf. 26196
 Wagnerstr. 23, III., r.

Wer behaglich wohnen will
 findet Vorbilder und Anregungen in der beständigen Ausstellung der Firma
Holz & Weglein, Karlsruhe
 Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
 Permanente Ausstellung von ca. 100 Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmern, Salons und Küchen.
 Lieferungen franko. — Aufstellen der Möbel gratis.
 Verlangen Sie Kataloge oder unsern Besuch.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat Juli 1913 unter Nr. 14 597 bis mit Nr. 16 999 ausgeteilten beam. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. März 1914 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuert zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 3136
 Karlsruhe, den 21. Febr. 1914.
 Stadt. Pfandleihkasse.

Wie erlange ich den Titel „Mag.“?
Dr.???
 Räh. v. „Scientia“, München N.W. 13.

Brautleute.
 Für Mk. 550.—
Modern. Schlafzimmer, nußbaumverleimt, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Patent-Matten, 2 Schuhschalen, 2 Matratzen m. Feil., 2 Bad-Commodes mit Wärmor und Spiegelkasten, 2 Nachtschränke, 2 Stühle u. Garderobekästen.
Wohnzimmer, nußbaumverleimt, best. in 2 Sesseln, 2 Stühlen, 2 Nachtschränken, 2 Stühlen, 2 Stühlen, 2 Stühlen.
Moderne Küche, bestehend in Küchenschrank, Küchenschränke, Tisch, 2 Stühle.
 Befichtigung erbeten. Franks-Lieferung auch nach auswärtig.
 Auf Wunsch Teilzahlung.
Möbelhaus Maier Weinheimer
 Kronenstr. 32.

Maschinenfabrik Louis Nagel
 Karlsruhe-Mühlburg
 empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:
Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc. 19036
Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige
Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.
 Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Wir beehren uns, einem tit. Publikum die erg. Mitteilung zu machen, dass wir die **General-Vertretung** der altrenommierten

DÜRKOPP-AUTOMOBILE
 übernommen haben und halten uns in **LUXUS-, LIEFERUNGS- UND LASTWAGEN** bestens empfohlen. 3204.2.2
U. KAUTT & SOHN Hofwagen-Fabrik
 KARLSRUHE I. B. WALDHORNSTRASSE 14—16.

Groß. Theater Karlsruhe.
 Sonntag, den 22. Februar 1914.
 40. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Fidelio.

Oper in zwei Akten von Friedrich Schiller.
 Musik von Ludwig van Beethoven.
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
 Szenische Leitung: Peter Damas.
Personen:
 Don Fernando, Fr. Meßler.
 Minister, Fr. Meßler.
 Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, Max Wittner.
 Florestan, Gefangener, Hans Siewert.
 Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“, Auguste Gerstner & Co.
 Rocco, Kettenmeister, W. v. Schwind.
 Margarete, seine Tochter, Th. Müller-Reichel.
 Raquin, Förster, Hans Busford.
 Staatsgefängene, Eug. Kalmbach.
 Staatsgefängene, Joh. Kröninger.
 Staatsgefängene, Offiziere, Soldaten, Volk.
 Die Handlung geht in einem Staatsgefängnis in der Nähe von Sevilla vor.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Abendkasse von 7 1/2 Uhr an. Große Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Gesellschafts-Anzüge
 Maskenkleider etc. reinigt in kürzester Frist.
 Chem. Waschanstalt **Printz**.

Restkaufschilling
 von 5000 Mk. zu 4 1/2% verzinlich, ist für 4400 Mk. zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 26202 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Wer verkauft sein Haus
 mit oder ohne Geschäft od. sonst. gütst. Anwesen hier od. Umgeb. Angebote unt. D. 6147 bef. Annon.-Exped. Invalidendank, Karlsruhe. 1200

Blügelgeschäft zu verkaufen
 mit elektrischem Betrieb, 1 Blütmäschine, 1 Abtammmaschine, eine Bördchenmaschine, 1 Andiegemaschine, noch im Betrieb zu sehen. Blütmäschine samt Motor kann auch einzeln verkauft werden. Sehr passend für Gasthöfe od. Hotel. 2000
Friedrich Rosenfelder
 in St. Georgen im Schwarzwald.

Einfamilienhaus
 mit Kleintierhaltung, in der Nähe von Karlsruhe mit guter Bahnverbindung ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beg. Aufgabe d. Haushaltes billig zu verkaufen:
 eine vollst. Küchenrichtung (grün mit Weiß), 1 Kochherd, 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 eintür. Kleiderkasten, 1 alter Bett, sonst noch verschied. Haushaltsgegenstände.
Heierheim, Sodenpöllerstr. 41, Seib, 3. St. Anzueh, Sonntag von 9 bis 12, Werktag von 12 bis 1 1/2 Uhr. 3262

Backe selbst
 in Tritschlers 2677
Hausbackofen od. Kochbackherd
 Lüften und Aufbewahren Tritschlers
Fleischräucherapparat
 denn es sind die vollendetsten der Gegenwart. Alle Größen; überall ohne weitaufstellbar. Handhab. kinderleicht. Ausführlich. Preisliste gratis und franko von **H. Tritschler, Ofenfabrik, Krozingen Baden.**

Frachtbriebe werden rasch und billig angefertigt. Druckerei der „Badischen Presse“.

Cognac Siegmars
 Bekannteste Original-Flaschenfüllungen
 Enorme alte Vorräte in Charente-Weinbränden für Weingrosshandel und Gross-Destillation
Elite-Mark „Steinalt“
 vornehmster deutscher Cognac
A. G. Deutsche Cognacbrennerei
 vorm. Gruner & Co., Siegmars
 Erster u. ältester Grossbetrieb Deutschlands

Sonntagsgedanken.

Dem Narrenkönig gehört die Welt. Schiller.

Als jorzigen Fluch schleudert diese Worte der sterbende Talbot in Schillers „Jungfrau von Orleans“ in die Welt hinaus, von der er enttäuscht und ingrimmt dem ewigen Abschied nimmt. „Dem Narrenkönig gehört die Welt,“ so sagen's lachend und leichtsinnig die bunten Kolletten und komischen Masken die den Karneval feiern und Alltag und Ernst über ihm einmal gründlich vergessen wollen.

Das Karnevalsfest hätte sich nicht so jahrtausendlang in der Menschheit erhalten, wenns nicht einem innersten Bedürfnis unserer Natur entspräche. Lange ehe die christliche Fastnacht in Gebrauch kam, machten die Römer an den Saturnalien die Sklaven zu Herren und ahmten die Griechen bei den Bakchanalien Tiere oder Götter nach. Der Mensch will auch zu Zeiten einmal übermütig tollen, sich allen Kerger von der Seele lassen, seine geheimsten Wünsche nach Glanz und Trost wenigstens vorübergehend befriedigen und wieder einmal sorglos dem Spiel des Augenblicks leben wie als Kind.

Das alles will der Mensch. Und so lange sein Spiel — Spiel bleibt, wollen wir es ihm gönnen, die drängende, ruhelose, schwer verantwortliche Arbeit unserer Tage verdient ein solches gelegentliches Aufatmen wohl auch.

Wenn nur eben das Spiel — Spiel bleibt und der Mensch — Mensch.

Aber hinter Prinz Karnevals sonnig lachender Maste, wenn er triumphierend in diesen Tagen durch die Kulturwelt umzieht, bergen sich auch häßlichere Züge. Der Aschermittwoch ist nicht nur der graue Tag des allgemeinen Katzenjammers — darüber ließe sich mit einigem Humor hinweg kommen! — sondern auch der Tag mancher verzweifeltsten Tragödie, manches ruinierten Menschenglücks. Dazu wird er, wenn aus dem Spiel des Karnevals bitterer Ernst wird, wenn die leichte, flüchtige Maskenherlichkeit zu teuer erkauft wird mit Geld und Gut oder gar Leib und Blut.

Denn dieses Maskenspiel hat auch seine Gefahren. Und es wäre unehrlich, wollte man vor ihnen die Augen einfach schließen. Wenn sich Alkohol und Maskenfreiheit mit einander vereinigen, um die Hemmungen gewöhnlicher Sitte und Anständigkeit auszuschalten, da wird nur gar zu leicht auch einmal die Grenze überschritten, die lästige aber belanglose Neugierlichkeiten scheiden von dem, was unerschütterlich moralische Pflichten bleiben soll und muß auch in Spiel und Scherz. Mögen wir gern einmal aufatmen von dem sonstigen steifen Höflichkeitseremoniell, mögen wir auch einmal freier uns die angenehmen oder unangenehmen Wahrheiten ins Gesicht sagen: wo sich der raffinierte Verführer in die Maste steckt oder der rohe Gewaltmann oder wo auch nur der schwache Charakter auf dem schlüpfrigen Boden ausgleitet, da bekommt das lustigste aller Feste oft die tragischsten Folgen. Und da verwandelt sich auch am Aschermittwoch in bitteren Fluch, was vor dem Fastnacht sich so leicht und lachend sagen ließ: „Dem Narrenkönig gehört die Welt.“ Verschwendete Gelder, verführte Mädchen, zerstörte Gesundheit, untergrabenes Familienglück: leider, leider gehört auch das zum Gefolge des lustigen Prinzen Karneval.

Vornehme Naturen werden vornehm auch im freien Spiel der Masken bleiben. Feste Charaktere werden auch im leichtesten Mummenschanz das Urteil darüber nicht verlieren, wo die Spielerei aufhört und der Ernst beginnt. Und zumal wo in geschlossenen wohlbekannten Kreisen ein freundschaftliches Maskenfest begangen wird, da kann es die feinsten ästhetischen Reize mit einem guten Teil Ausgelassenheit sogar vereinen. Am andern Ende der Reihe aber stehen die künstlich und raffiniert zurechtgemachten Veranstaltungen, die nur den Zweck haben, aus dem leichtfertigen Herrentitel möglichst viel Geld herauszuschlagen. Die Freuden, die man da kauft, sind immer zu teuer bezahlt.

Mögen ein paar Tage immerhin dem Narrenkönig gehören. Die Menschen, die auch auf diese paar Tage verzichten können, sind darum noch um nichts ärmer. Die Welt aber und unser ganzes Leben soll auf keinen Fall dem Narrenkönig gehören. Lustig sein ist schön und gesund. Wer aber lustig ist auf Kosten seines Glücks, der ist in Wahrheit ein Narr.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Pforzheim. Sonntag, 22. Febr., 8 1/2 Uhr: Nachmann als Erzieher. Montag, 23. Febr., 8 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron. Dienstag, 24. Febr., 8 1/2 Uhr: Robert und Vertram. Mittwoch, 25. Febr., 8 1/2 Uhr: Schalk. Donnerstag, 26. Febr., 8 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron. Freitag, 27. Febr., 8 1/2 Uhr: Nachmann als Erzieher. Stadttheater Heidelberg. Sonntag, 22. Febr., 8 1/2 Uhr: Der gefesselte Räuber. Montag, 23. Febr., 8 1/2 Uhr: Der gute Kamerad. Dienstag, 24. Febr., 10 Uhr vorm. u. 8 1/2 Uhr nachm. Kaufmanns-Händler. Mittwoch, 25. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Präsidentin. Donnerstag, 26. Febr., 7 1/2 Uhr: Schneider Bibbel. Freitag, 27. Febr., 7 1/2 Uhr: Schneider Bibbel. Samstag, 28. Febr., 7 1/2 Uhr: Was dem der Tag. Stadttheater Freiburg. Sonntag, 22. Febr., 7 Uhr: Der Vogelkämpfer. Montag, 23. Febr., 5 Uhr: Achenbrödel oder der gläserne Pantoffel. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Die weiße Dame. Donnerstag, 26. Febr., 7 1/2 Uhr: Petimel. Freitag, 27. Febr., 7 1/2 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Samstag, 28. Febr., 7 1/2 Uhr: Was ihr wollt. Sonntag, 1. März, 4 Uhr: Kariffal. Sonntag, 8. März, 4 Uhr: Kariffal. Stadttheater Basel. Montag, 23. Febr., 8 Uhr: Mascotte. Dienstag, 24. Febr., 8 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Mittwoch, 25. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Waise. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Mascotte. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Fabelio. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die lustigen Vagabonden. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Rokengrim. Montag, 2. März, 6 Uhr: Der fidele Bauer. Stadttheater Mannheim. Sonntag, 22. Febr., 8 Uhr: Alibi. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Robert und Vertram oder Die lustigen Vagabonden. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Robert und Vertram oder Die lustigen Vagabonden. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Robert und Vertram oder Die lustigen Vagabonden. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Amelia oder Ein Maskenball. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Alibi. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Stuttgart. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Wiesbaden. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Bonn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Köln. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Leipzig. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Chemnitz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Regensburg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Nürnberg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Bamberg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Bayreuth. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Weimar. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Jena. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Halle. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Magdeburg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Braunschweig. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Hannover. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Göttingen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Kassel. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Fulda. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Kempten. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Memmingen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Augsburg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Landshut. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Regensburg. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brüno. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Prag. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Brünn. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Olmütz. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion. Stadttheater Pilsen. Sonntag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Montag, 23. Febr., 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstag, 24. Febr., 7 1/2 Uhr: Aida. Mittwoch, 25. Febr., 8 Uhr: Der Preisjäger. Donnerstag, 26. Febr., 8 Uhr: Das Rheingold. Freitag, 27. Febr., 8 Uhr: Bagmalion. Samstag, 28. Febr., 8 Uhr: Die Waise. Sonntag, 1. März, 8 Uhr: Aida. Montag, 2. März, 8 Uhr: Bagmalion.



Unser berühmtes Starkbier (Karlsruher Bürgerbräu)

gelangt am Aschermittwoch zum Ausstoss und ist in den Ausschank- und Verkaufsstellen zu haben.

VORANZEIGE.

Am 1. März findet im „Kühlen Krug“ das altbekannte **Starkbierfest** statt.

Brauerei Sinner.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Sommer-Semester 1914 beginnt am Mittwoch, den 15. April 1914, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.
Alle Anmeldungen sind, bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich bis längstens Freitag, den 20. März, an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbautechnischen, baupolizeitechnischen, maschinenbautechnischen und elektrotechnischen Abteilung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreiklassigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Ausnahmeweise werden auch tüchtige Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen.
Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Gewerbelehrer-Abteilung wird das zurückgelegte 17. Lebensjahr, eine mindestens dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Vagantgeschäft und außerdem entweder die erfolgreiche Aufnahme unter die Volksschulandwärter oder die bedingungslose Reife für die 8. Klasse einer höheren Schule verlangt. Alles Nähere ist aus dem Programm der Anstalt ersichtlich, welches das Sekretariat der Anstalt an Neuzutretende, ebenso wie die Anmeldeformulare für alle Aufnahmeforschende, unentgeltlich verabfolgt. Karlsruhe, im Februar 1914. 2537

Militärverein Karlsruhe

Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.
Wir beehren uns, die berechtigten Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am Samstag, den 28. Februar d. Js. in der Festhalle stattfindenden

Kostüm-Fest

mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.
Eintritt nur im Ballanzug oder Kostüm
Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pf., für einzuführende Damen und Herren 1.50 M., wenn die Karten an einem der unten angegebenen Abgabestellen gelöst werden. Am 28. abends an der Kasse in der Festhalle zahlen Mitglieder und Angehörige 60 Pf., Nichtmitglieder 2 M. für die Perion.
Abgabe von Karten erfolgt am:
Mittwoch, den 25. Februar in der Wirtschaft zum „Alten Fein“, Wilhelmstraße 18;
Donnerstag, den 26. Februar in der Wirtschaft zur „Harmonie“, Kaiserstraße 57;
Freitag, den 27. Februar im Vereinslokal, Wirtschaft „Zum Klapphorn“, Amalienstraße 14a;
Sowohl von 8 bis 10 Uhr abends und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Außerdem Kartenausgabe am 28., abends an der Kasse in der Festhalle.
Gegen den Mißbrauch der Eintrittskarten haben wir verstärkte Vorkehrungen angeordnet. Personen, die im Besitze einer unrichtigen Karte angetroffen werden, haben Ausweisung aus der Festhalle zu erwarten.
Auf Mitgliedskarten dürfen nur diejenigen Familienangehörige eingetragen werden, welche mit dem betreffenden Mitglied einen Hausstand bilden. 3261
Eingang in die Festhalle beim Garberobeanbau rechts. Galerie ist offen.
Kasseneröffnung: 7 Uhr. — Anfang: 1/9 Uhr.
Karlsruhe, den 21. Februar 1914. 3261
Der Vorstand.

Männergesangsverein „Sängertranz“

Zu der am Sonntag, den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im „Palmengarten“ stattfindenden
humoristisch-närrischen Familien-Unterhaltung
mit Tanz werden unsere Mitglieder mit Familien, sowie Gönner und Freunde des Vereins zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Kostüme erwünscht. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. 3068
Der Vorstand.

Hotel Grüner Hof Bier-Restaurant „Grünwald“

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914
Fastnacht-Dienstag, den 24. Februar 1914
Anfang 4 Uhr nachmittags 3217
2 große karnevalistische KONZERTE
von einer Abteilung der Regiments-Kapelle
Grossherzog Nr. 14.
Eintritt frei :: Eintritt frei

Ausschank der Brauerei **A. Printz:**
Albertus-Bräu
Printz Gold :: Printz Dunkel
Münchener Löwenbräu.



Fußballklub Mühlburg.
C. V.
Verein für Rasensport.
Sta. Sportplatz
and. Honfeldstr.
Samstag, den 21. Febr. 1914
Zusammenkunft.
Sonntag, den 22. Febr. 1914
Gemüll. Beisammensein.
Montag, den 23. Febr. 1914
Großes Kostüm - Kränzchen
Gasthaus zum Sirch.

Für 775 Mk.
erhalten Sie 1 komplette bessere Aussteuer
1 eichenes Schlafzimmer:
2 Bettstellen, 2 Kühle, 2 Schoner, 2 dreiteilige Kopfmatten, 2 Polster, 2 Nachttische, 1 Waschkommode (Marmorplatte), Toilettenständer, 1 Spiegel, 1 Spiegelkasten, 130 cm breit, 1 Handtuchständer, 2 Stühle;
1 poliertes Wohnzimmer
1 Umbau, 1 Divan, 1 Ausgustisch, 4 Stühle, 1 beß. Vertikalisches, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 Sessel, 1 Anlehnstuhl 2-6 Uhr
Karl-Friedrichstr. 12, 2. St.
(Goldener Adler)
M. Kahn.
Sänblerarbeiten.
Gut erhaltener Kinderwagen (Bremnaber) u. Nadelst. zu verk. 35023 Marienstraße 84, III., 1.

Krokodil Karlsruhe.

Ständig im Ausschank
St. Benno-Bier
aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. 3260
J. Mülth.

Café Schehl,

16 Adlerstraße 16. 36221
Heute, Sonntag und Montag
die ganze Nacht geöffnet.

Parole Fasching 1914!
Auf zum „Elefanten“!
Treffpunkt aller Urwidelen
Fastnacht-Sonntag und Montag
Große Karneval-Konzerte
angeführt von der urwidelen Handkavalle.
Fastnacht-Dienstag, vormittags ab 10.59
Buddelnärrisches Frühstücken-Konzert
mit italienischer Nacht.
Nachmittags nach 4 Uhr
Fortsetzung der Karneval-Konzerte
mit Viederübungen.
Jedermann ladet ein **Der Elefantenwirt.**

Café Windsor, vis-à-vis dem
Täglich Konzert in den herrlich dekorierten Räumen
Heute Samstag, Sonntag, Montag und
Dienstag jeweils die ganze Nacht geöffnet.
Sonntag und Dienstag Konzert von 4 Uhr an
mit urwidelen Programm. 36246

Wer liefert
Kurbelarbeit
für weiße Wäsche.
Zu erfragen unter Nr. 3265 in
der Expedition der „Bad. Presse“.
2N. lionalregistrierkassen
wenig gebraucht, noch wie neu, mit
Lapen für 12 verschiedene Moneten
und für 6 Stellen, preiswert zu
verkaufen. 31
Geß. Offerten unter Nr. 3277 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Restaurant zum

Goldenen Ochsen

Kaiserstrasse 91.
Fastnacht-Sonntag,
-Montag u. -Dienstag
Masken-Réunion
und
Großes Karneval-Konzert.
Im II. Stock
Künstler-Konzert.
Souper à Mk. 2.— und 3.—
Tischbestellung frühzeitig erbeten.

Möbel in allen Preislagen

kauft man vorteilhaft bei
Heinrich Karrer
Möbelhandlung und Lagerhaus
Philippstrasse Nr. 19. Telefon Nr. 1659.
Kein Laden, nur Lager
Patentsprungfeder - Rost - Fabrikation
Gesetzl. geschützt unter Nr. 547 577
Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polster-
Rost wird in Karrers Patent-Sprung-
feder - Rost umgebaut.
Gesetzl. geschützt unter Nr. 455 287
Leicht, staubfrei und reinlich.
Die umzuarbeitenden Roste werden morgens abgeholt und abends
fertig angeliefert. 3068

McBrockmann's ZWERG-MARKE

Diese ausgezeichnete, garan-
tiert reine Futterwürste regt
bei allen Tieren Fresslust und
Verdauung ungemein an, da-
her schnellere Mast bei größe-
rem Schlachtgewicht.
Überall zu haben. Man ver-
lange stets „Zwerg-Markte“
und hüte sich vor Fälschungen.
Echt nur in Packungen mit
nebenstehender Schutzmarke.
Wer sie probiert - profitiert!

Zu Fabrikpreisen zu haben: In Karlsruhe bei Pfannkuch & Co.
G. m. b. H., Rheinbaben, Südl. Uferstr. 6; Jul. Dehn Nachf., Drogerie,
Fähringerstr.; Otto Fischer, Fideitas-Drogerie, Karlsruh. 74; W. H.
Fischer, Drogerie, Amalienstr. 19; W. H. Fr. Pfeiffer, Angartenstr. 78;
in Gaglanden bei Alb. Vertich, Drogerie; Aug. Prosch, Handlung; in
Mühlburg bei Max Strauß, Strauß-Drogerie, Hardstr. 21; in Rappert
bei Otto von Renzow; Johann Fischer, Handlung; Ludwig Fischer II,
Handlung, Altmendstr.; in Rintheim bei Karl Heide, Baderstr.; in
Durlach bei Philipp Luger, Kolonialwaren; August Peter, Adler-
Drogerie, Hauptstr. 16. 2637

Täglich frische
Fastnachtsküchle
Berliner Pfannkuchen, gefüllte Kränze nach Wiener
Art, Kokosnuß-Makronen, Ananassollen.
Spezialität:
Zollers Zwieback mit und ohne Vanille
empfiehlt
Hofbäckerei Fr. Sinn vorm. Fritz Zoller.
Telephon 1301 Adlerstrasse 41.

Kl. Küchenschrank,
verschied. Kleiderkränze, vol. Tische,
Nachttische, II. Hautenil, Herd und
verschiedenes, wegen Platzmangel
sehr billig zu verkaufen. 26195
Berlstr. 28, kort.
Bferd,
belgischer Schlag, 8 Jahre alt, für
Landwirte geeignet, sofort z. verkauf.
26199
Berlstr. 14.

Inhalatorium mit Radium oder Sole.

Hervorragende Heilerfolge bei allen Krankheiten der Luftwege (besonders Asthma) und Skrofulose. — Gicht und Rheumatismus. — Radiumapparat auch leihweise.

Ambulatorium

KURANSTALT für das gesamte Wasser-, Heissluft-, Massage-, Elektrische- u. Lichttherapie Verfahren. Röntgen-Tiefenbestrahlung. Alle Kurverfahren werden vom Arzt eigenhändig verabreicht bezw. überwacht

Dr. med. OTTO BLOOS, Karlsruhe, Kriegsstrasse 29, Telefon 2368.

Koffenau (nördl. Schwarzwald), Station Gernsbach und Herrenalb.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindefagd, umfassend zusammenhängende rund 1366 ha Wald- und rund 235 ha Feldfläche (Hoch- und Niederwald, auch Auenwälder) wird am

Dienstag, den 3. März 1914, nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhaus hier auf 5 Jahre — für 1. April 1914 bis 31. März 1919 — verpachtet. 1238a

Pferdemarkt-Programm

- der Badener Haupt- u. Residenzstädtischen Fattersfalls im Jahre 1914. 1) Landes-Pferdemärkte: am 16. 16. März, 7. 8. Juni, 23. 24. August, 8. 9. November. 2) Zugpferde-Ausstellung u. Märkte: vom 21. bis 25. März, vom 25. bis 29. April und vom 26. bis 30. September. 3) Lastpferde-Ausstellung u. Märkte: vom 7. bis 11. März und vom 17. bis 21. Oktober. 4) Genossen-Ausstellung u. Markt: am 8. 9. und 10. Oktober. 5) Ausstellung der Staatsgehüts-Pferde: am 2. Oktober. Außer die Landes-Pferdemärkte erscheint über jede andere Marktagelienheit ein detailliertes Katalog in ungarischer und deutscher Sprache, welcher auf Verlangen zeitgerecht per Post franco zugesendet wird. 1189a. 31 Die Direktion des Haupt- und Residenzstädtischen Fattersfalls, Badener, X., Herrenalb-Str. 7.



Städtische Polytechnische Lehranstalt Friedberg bei Frankfurt a. M.

zur vollständigen akademischen Ausbildung als Ingenieur u. Architekt mit besonderer Berücksichtigung der technisch-kaufmännischen Seite Vorlesungsverzeichnis und Studienbedingungen durch das Sekretariat

Wer Techniker oder Ingenieur werden will

versäume nicht, sich unter Berufung auf diese Zeitung die Broschüre „Die Aussichten des technischen Berufs“ von Diplom-Ingenieur Stiel gratis und franko zuzuschicken zu lassen vom Bund der technisch-industriellen Beamten, Berlin NW. 52, Werftstr. 22

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487. Komplett Zimmer Einrichtung in 4 Stockwerken. Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapetierwerkstätte. Verbesserte Reform-, Wälder- u. Kleiderchränke.

791

Diamantine.

Fabrikant: Rud. Starck, Welle i. S.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einsige Zweite, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubsessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegener Ausführung unter strengster Disziplin leistungsfähige, große Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Zinssatz durch Bote, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57. 1185a

Entlaufen

Dobermann mit gelb. Halsband, verloren am Hauptbahnhof durch auf den Namen Garrao hörend, Reichsstr. neue Bahnhof, Klaus. Absuchen gegen Belohnung reichs. Gericht bis Roonstr. 18. Absuchen. Seubertstr. 4. III., Vor Ankauf auf dem polizeil. Fundbüro geb. wird gewarnt. 26240

Verloren gold. Damenuhre in Lederarm. (Inbender) auf dem Wege vom Hauptbahnhof durch auf den Namen Garrao hörend, Reichsstr. neue Bahnhof, Klaus. Absuchen gegen Belohnung reichs. Gericht bis Roonstr. 18. Absuchen. Seubertstr. 4. III., Vor Ankauf auf dem polizeil. Fundbüro geb. wird gewarnt. 26240

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im Friedrichsbad ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Vollständig kostenfrei



versenden wir an jeden Leser dieses Blattes zur Aufklärung unsere lehrreiche Broschüre „Die erkrankten Atmungsorgane und deren Behandlung“. Viele Menschen leiden bereits jahrelang hieran, ohne sich der Gefahr bewußt zu werden, in welcher sie schweben, denn ein Katarrh bezw. eine Entzündung der Schleimhäute ist meistens der Anfang und eine tödliche Lungenschwindsucht oft das traurige Ende derartiger, viel zu leicht genommener Erkrankungen.

Unser Original-Wiesbadener Vierer-Inhalator

mit dem praktischen, bewährten Stehfuß, verwandelt, durch seinen vierfachen Zerstäuber, die lösende, von den Ansteckungsstoffen befreiende Inhalationsflüssigkeit, in einen äußerst feinen medizinischen Nebel, welcher eng mit der eingeatmeten Luft verbunden, völlig reizlos, bis in die entferntesten Teile der Atmungsorgane, selbst bis in die Lungenbläschen gelangt, um hier, unmittelbar am Herde der Erkrankung, seine vollste Wirkung auszuüben. Hierdurch werden glänzende Erfolge erzielt: bei Husten, Keuchhusten, Schnupfen, Heu- und Stöckhusten, Folgen von Influenza und Erkältungen, Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhren- und Lungenentzündungen, Katarrhen, Lungenverengungen, Emphysem, Asthma usw.

So urteilen unsere Kunden!

Frau G. B. schreibt uns: Infolge eines verschleppten Katarrhs, hatte mir einen heftigen Bronchialkatarrh zugezogen und verspürte trotz ärztlicher Hilfe keine wesentliche Besserung. Ihr Vierer-Inhalator hat mir hierbei geradezu glänzende Dienste erwiesen. Mein Atmen ist wieder frei und ohne Beschwerden. Ich fühle mich wie neu geboren. Herr Fabrikbesitzer G. O. schreibt uns: „Ich bestätige Ihnen hiermit, dass durch die Anwendung Ihres Vierer-Inhalators, eine starke Erkältung bei einer meiner Leute, sich in bewundernswert kurzer Zeit hob. Ich halte Ihren Apparat für ein sehr wertvolles u. notwendiges hygienisches Requisite.“

Preis Mk. 8.—, incl. Eucal-Präp. Nur einmalige Ausgabe! Stets gebrauchsbereit! Sollte in keiner Familie fehlen! Porto 50 Pf. Nachnahme 35 Pf. extra. Schreiben Sie unbedingt noch heute, denn jeder Tag bringt neue Ansteckungsgefahren. Vertriebs-Gesellschaft des Original Wiesbadener Vierer-Inhalator Bebra 10 in Hessen.

Danksagung.

Für die uns bewiesenen vielen Beweise auf richtiger Teilnahme bei dem so früh erfolgten Hinscheiden unserer lieben Tochter, Enkelin und Schwester 3249

Paula Weill

sprechen wir unseren tiefgefühlten, innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beteiligung gesucht.

Erfahrener Kaufmann sucht tätige, auch stille Beteiligung an bilanzmäßig nachweisbar, rentablen Unternehmen, Regiarbindungen ausgeschlossen, mit sofort Mk. 30.000, eventl. später mehr, Karlsruhe und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Nr. 3241 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein altbekanntes Geschäftshaus, Eckhaus in guter Geschäftslage wird mit gutgehendem Geschäft oder auch ohne Geschäft besonderer Umständen halber verkauft. Das Haus eignet sich für jedes Geschäft, und ist kapitalkräftigem Käufer Gelegenheit geboten, sich eine gute Erfindung zu verschaffen. Gest. Offerten unter Chiffre 26238 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bergebung von Bauarbeiten

Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. Im Auftrag des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben wir für die Erbauung des Ausstellungsgebäudes und für das Ankerhaus auf dem alten Festplatz in Karlsruhe nachstehende Arbeiten zu vergeben: 1. Zimmerarbeiten, 2. Schieferdeckerarbeiten, 3. Klempnerarbeiten, 4. Malerarbeiten, 5. Anstreicharbeiten und Verbindungen werden von der örtlichen Bauleitung, Baubureau Festplatz, im Anmeldezimmer von Montag, den 23. Februar 1914 bis zum 6. März 1914 einträglich, sowie solche vorhanden, in den Stunden von 9-12 Uhr vormittags abgegeben. Zeichnungen können ebenfalls in der vorbezeichneten Zeit eingesehen werden; abzugeben werden Zeichnungen nicht. 3253

Die Angebote sind bis zum 10. März 1914, vormittags 11 Uhr präzis, an die „Örtliche Bauleitung, Baubureau Festplatz“ adressiert, dort vorzulegen einzureichen. Die Eröffnung der Offerten erfolgt im Baubureau für die Zimmerarbeiten um 12 Uhr, für die Schieferdeckerarbeiten um 12 Uhr und für die Klempnerarbeiten um 1/2 Uhr. Karlsruhe, den 21. Febr. 1914. Curjel & Moser, Architekten.

Französl. Unterricht

Handelskorrespondenz, Konversation, Nachhilfestunden, korrekte Uebersetzungen jeden Stiles übernimmt billige Herr mit langjähriger Auslandspraxis. Off. unt. Nr. 26067 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

Intellig. Frau, Witwenschaftin, 30 J. a., evg., m. Vermögn., w. Herrn in fies. Stellg. od. alt. Militärarzt, kennen zu lernen, weds. Heirat. Vermittl. verb. Offerten unter Nr. 26216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21655

Fritz Podszus

ältest. Chevermittelungs-Institut b. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59 a. New-York 385, Wilhelm-Str. 9

Melkerel-Anwesen

in sehr gut. Grundbesitzverteil. 6 Min. v. neuen Karlsruher Bf., auf Wunsch mit dazu gehörigem Inventar, Acker und Wiesen, ist Frankheitshalber zu veräußern. Offerten unter Nr. 26213 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 26213

Gier

garant. frische, von eigen. Gühnerhof, werden Abnehmer gesucht. 26257 Magastraße 44, 2. St., z.

Schülerheim Lörrach

Familienaufnahme mit beschränkter Schülerzahl. Vollständige Erziehung und Berufsvorbereitung der Schülerarbeiten. Lörrach bietet humanitäres Voll-Studium mit Realgymnasialparallellassen, sowie Realschule. Zu Ostern sind noch einige Plätze zu belegen. Anmeldungen frühzeitig erbeten. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung: Lörrach, Baumgartnerstraße 38, (Teleb. 451) oder Herr Reallehrer Aug. Knecht in Lörrach. 1188a

Buffet

Krebenz, Umbau, vämitisch, gute Arbeit, um den reduzierten Preis von 200 Mk. —, sowie Glasbuffet Buffet (Kritikal-Regalung) um 100 Mk. — abgegeben. 6260

Schlafzimmer

in kräftiger Ausführung, sowie komplette Aussteuerung sehr billig. P. Feederle, Möbelfabrik, Ludw. Wilhelmstr. 17.

Feinste

Matjeshäringe nur das schönste was es darin giebt; sowie gutkochende

Malta-Kartoffeln

gesunde Ware empfiehl! 3278 Gustav Bender, Holl. 5 Lammstraße 5 zwischen Kaiserstraße und Kirfel.

Teilhhaberin gesucht.

Frau oder Fräulein für reelles sehr rentables Unternehmen mit einer Einlage von 10.000 Mark gesucht, kann still oder tätig sein. Rente 10-15%. Kapital wird sichergestellt auf gute 2. Hypothek. Bei tätiger Beteiligung entsprechende Gehalt extra. Gute Schrift ist dann erforderlich. Offerten unter Nr. 26218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 126 Leipzig, Gröbke u. verbr. Mainzstr. Probe-Nr. gratis.

Vertreterinnen

Frauen u. Mädchen können durch Verkauf eines luxuriosen Artikels von 6-10,- pro Tag verdienen. Auch als Nebenberuf. Angebote zu richten unter Nr. 26219 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Reelle Heiratsvermittlung gesucht.

Nur Verlässlichkeit erwünscht, die in besseren Kreisen verkehrt. Hohe Belohnung, strenge Disziplin gesichert und verlangt. Off. u. Nr. 14375 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Herren,

Peris und verkaufsfähig mit einigem Kapital, welches als Garantie verlangt wird, von bedeutender Aktien-Gesellschaft zum bezugsweisen Verkauf eines prosperierenden Artikels gesucht. Ausdrückliche Erklärung. Offerten unter C. 1. 8244 an die Exped. Dahlenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8, 1178a. 2

Einige Herren finden guten Mittagstisch

von 60 Pf. an. Wilhelmstraße 14.

8-10 Fuhrwerke

sofort gesucht, Taglohn oder Wochlohn. Rech, Wästelergeschäft u. Steinbruchbetrieb. Durlach, Telephon Nr. 292.

Zu kaufen gesucht

Freistehendes Stofelt mit Stieborrichtung zu kaufen gesucht. Off. mit Preis nach Frankfurt/Main, Schwabstr. 8, pl. 1000

Zu verkaufen

Amütiges, solid. Landhaus, altes Karlsruher und Forsthaus an liebendem Wasser u. Wald gelegen, zu verkaufen. 6 Zimmer, Küche, Badzimmer, Kammer und Zubehör. Quellwasserleitung, großer Obst- u. Biergarten. Gute Bahnverbindung nach Karlsruhe u. Forst. Fr. 15.000 Mk. Off. u. Nr. 26206 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Monturstücke (Brille)

preiswert zu verkaufen. Näheres bei Faber, Georg-Friedrichstr. 30.

Motorrad N. S. U.

3 PS, wea. Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. C. A. Spieß, Graben, Zähringerstr. 6.

Herren-Gehrad,

Grüner, Freilauf, bereits neu, für 50 Mk. zu verkaufen. 26234

Chreifer-Herd

sehr gut erhalten, 2 Kocher, für nur 20 Mk. zu verkaufen. 26226

Emailherde, weiche, erp.

Herde, sehr billig zu verkaufen. Gebrauchte nehme in Zahlung. 26228

Zu verkaufen

ein Quantum Mischbesen, noch zu erhalten, bei Karl Bindel, Mühlburg, berg. Gärtn. beim Sportplatz. 26229

1 Grad- u. 2 Gehrockanzüge

fast neu, billig zu verkaufen. Zu erf. 26235

Eisenbahner-Mantel

solide Grammophon, neu, billig zu verkaufen. 26246

2 Damen (gelbige Westen) und 3 Herren (gelbige Westen), tüchtige Schenke, find zu verkauf. 26208

Sehr elegante „Zwölferin“ (Seide), neu, sowie „Holländerin“ u. „Holländerin“ sehr billig zu verk. od. zu verleben. Reichenstr. 18, v. 116.

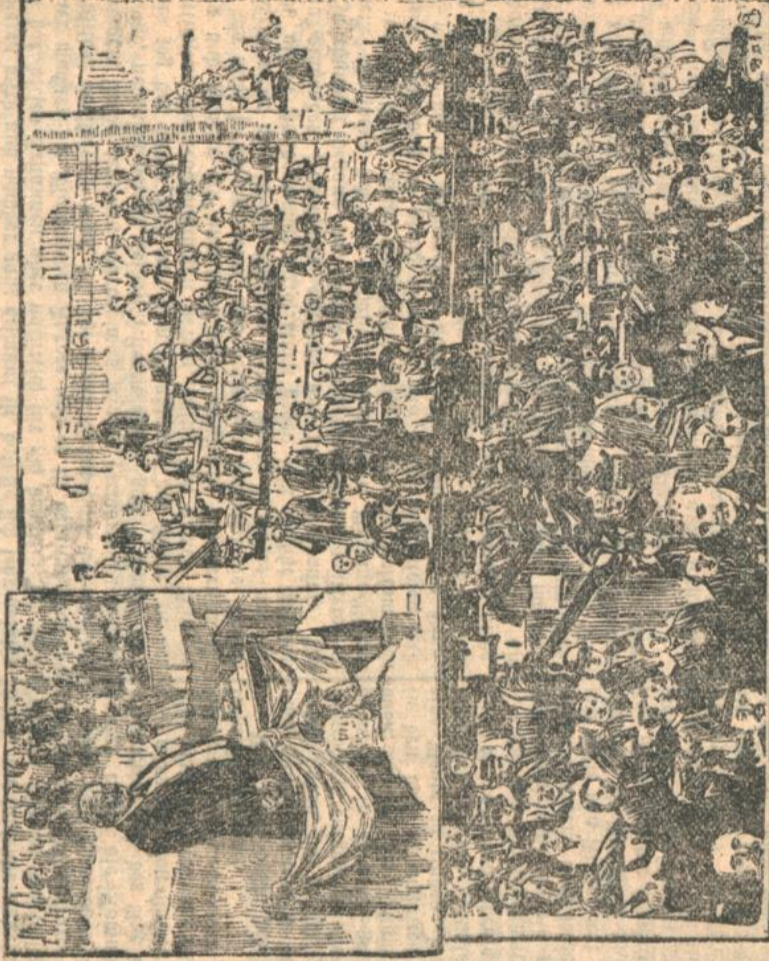
Männliches Maskenkostüm für 5 Mark zu verkaufen. 26212

Chiffonier für 6 u. 8 u. Spanierin für 4 u. sofort zu verkaufen. 3274

Maskenkostüm (Wierrot) ist billig zu verkaufen. Durlacher Allee 26, III. Maskenkostüm (Wierrot) zu verk. od. zu verk. Anz. v. abend 7 Uhr ab Wilhelmstr. 14, III. 1. Maskenkostüm billig zu verkauf. Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr. 13, Eing. Karlsruherstr. 13, Eing. Karlsruherstr. 13.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

— Auch in diesem Jahre hielt der Bund der Landwirte wieder in Berlin seine Versammlung ab. Um der Reichshauptstadt aber seine ganze Stärke zu zeigen, hatte er sich diesmal nicht mit den Riesenräumen des Zirkus Busch begnügt, sondern auch eine Nebenversammlung im Zirkus Schumann veranstaltet, die ebenfalls beinahe bis auf den letzten Platz besetzt war. In der Zweiverammlung im Zirkus Schumann ergriff nach dem Freiherren von Wangenheim Reichstagsabgeordneter Dr. Dertel das Wort, um sich über unsere politische Lage auszulassen. In der Versammlung im Zirkus Busch erzielte Herr von Oldenburg-Samuschau mit Hilfe seiner Rede die größte Wirkung.



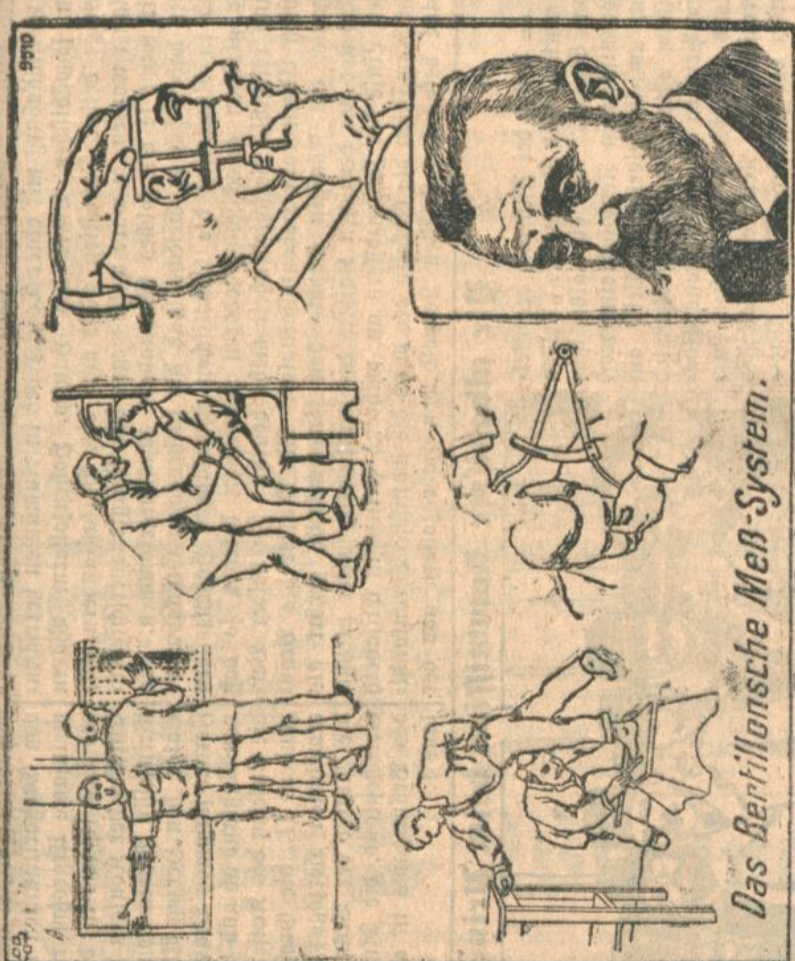
Während seiner Rede im Zirkus Schumann. (Oben links: Reichstags-Abgeordneter Dr. Dertel während seiner Rede im Zirkus Schumann.)

Vom Fasching.

Die Faschingsfreude im Schwarzwald beginnt mit der Faschnacht, und im Gegensatz zu anderen Gegenden haben sich noch gar mannigfache Gebräuche erhalten. In einzelnen Orten bemerkt man die Anzeichen der Faschnacht schon vier Wochen zuvor, wie dies auch in Basel der Fall ist, wo das Trommeln, das sonst während der gongigen Zeiten mit polizeilicher Bewilligung gestattet ist, völlig frei ist. Die Schulfreier in der Baargegend vernahmen sich als Urlegen, besaßen mit einer ausgebliebenen Schwertschleife und veranfaßten, so wärmten, tägliche Umzüge im Dorf. Eigentlicher Beginn der Faschnacht ist jedoch der „schmuggige Nachtisch“ der Donnerstags vor Faschnacht, und die angeordnete Faschnacht wird durch einen maskierten Boten mit der Ortschelle verkündigt. Von Aiters her schon werden auf diesen Tag im ganzen Schwarzwald die Hochzeiten verlegt, die alsdann am Abend von gongreichen Maskierten besucht werden.

Die Faschingsfreude im Schwarzwald beginnt mit der Faschnacht, und im Gegensatz zu anderen Gegenden haben sich noch gar mannigfache Gebräuche erhalten. In einzelnen Orten bemerkt man die Anzeichen der Faschnacht schon vier Wochen zuvor, wie dies auch in Basel der Fall ist, wo das Trommeln, das sonst während der gongigen Zeiten mit polizeilicher Bewilligung gestattet ist, völlig frei ist. Die Schulfreier in der Baargegend vernahmen sich als Urlegen, besaßen mit einer ausgebliebenen Schwertschleife und veranfaßten, so wärmten, tägliche Umzüge im Dorf. Eigentlicher Beginn der Faschnacht ist jedoch der „schmuggige Nachtisch“ der Donnerstags vor Faschnacht, und die angeordnete Faschnacht wird durch einen maskierten Boten mit der Ortschelle verkündigt. Von Aiters her schon werden auf diesen Tag im ganzen Schwarzwald die Hochzeiten verlegt, die alsdann am Abend von gongreichen Maskierten besucht werden.

Parisier Karneval. (Von unserem Korrespondenten.) — Ob die sich abspielenden Direktoren der großen Pariser Oper, die Herren Messager und Krauss, wirklich die Kostümhülle im Opéra-Haus wieder aufleben lassen, um sich einen guten Abgang zu verschaffen? Man ging früher in der Karnevalszeit zu den Kostümfeiern ins Opernhaus, wie man etwa im Sommer aus Meer reist oder am Karneval ein Krötenfest besucht. Das war zur Verherrlichung geworden, und viele alte Pariser behaupten die Abhaltung der Faschnachtsfeste, die nach einer sehr bewegten Geschichte ganz tolle und gewöhnliche im Jahre 1908 verschwand. Denn die Opernhalle hatten alle Regenerungszeiten und Revolutionen glücklich überstanden und waren bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts frisch und jung geblieben. Es herrschte ja nie einmal nicht immer ein sehr vornehmer und guter Ton dort, und Marie Antoinette mußte ihre Kleiderbörse verpacken, daß sie einem dieser Faschnachtsfeste, als grasvoller Domino verkleidet, beizuohnte, aber wenn sich eine Liebesfeier verwickelt, dann trauert man ihr fast immer nach, weil man nur die Erinnerung an die angenehmen, vergnüglichen Stunden behalten hat. Seit jenen fernem Zeiten hat sich der Karneval durch die Jahrhunderte hindurch behauptet und ist trotz moderner, neuer Sitten im Grunde genommen immer derselbe geblieben, mit seinem Bedürfnis

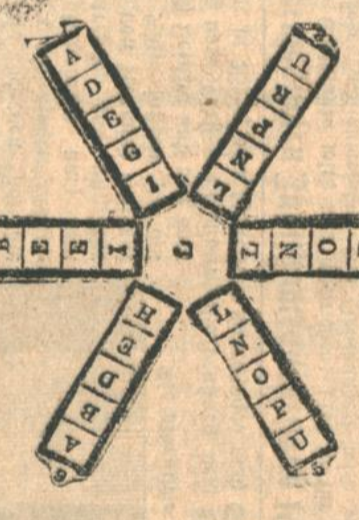


Das Berthollonsche Maß-System.

Zum Code Berthollons. — Der Erfinder des anthropometrischen Systems, Alphonse Berthollon, ist vor kurzem in Paris gestorben. Der Verfechter, dessen Methode der Messung von Verbrechern ihn weitberühmt machte, und nach ihm benannt wurde, war 1853 in Paris geboren. Als Chef des Identifizierungsamtes in Paris erzielte er seit 1880 mit seiner Methode höchst befriedigende Resultate, und in vielen Staaten ist sie für gleiche Zwecke angenommen worden. Das Berthollonsche System ist ein Messersystem, das den Zweck verfolgt, die Identität einer Person auf Grund gewisser anthropologischer Merkmale, die früher an ihr festgestellt worden sind, nachzuweisen. Es besteht in der Aufnahme bestimmter körperlicher Merkmale, denen eine gewisse Konstanz für das ganze Leben zukommt. Als solche betrachtet Berthollon Kopflänge, Kopfbreite, Mittelfingerlänge, Fußlänge, Unterarmlänge, Kleinfingerlänge, weiter die Höhe des gesamten Körpers, die des Oberkörpers, Armlänge, Handbreite, Höhe und Breite des linken Ohres, und besondere Merkmale des Systems hat sich neben der Feststellung der Persönlichkeit räumlicher Hinsicht geltend bewahrt.

Käselecke. Sterneneckel.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Es stimmt oft better und froh. Auch traurig desgleichen. Der Name ein Zeichen. Dann bleibt es so.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Der neue schwedische Ministerpräsident. — Die Entlassung des schwedischen Ministeriums Staaff und die Ernennung des Ministeriums Hamnerfeld ist vollzogen worden. Damit hat die unter den gegenwärtigen Umständen doppelt komplizierte Ministerkrise ihr Ende erreicht.

Der neue schwedische Ministerpräsident. — Die Entlassung des schwedischen Ministeriums Staaff und die Ernennung des Ministeriums Hamnerfeld ist vollzogen worden. Damit hat die unter den gegenwärtigen Umständen doppelt komplizierte Ministerkrise ihr Ende erreicht.



Der neue schwedische Ministerpräsident Hamnerfeld. — Ministerpräsident S. von Hamnerfeld wurde 1862 geboren, war 1886 bereits Reichstagsmitglied der Konservativen an der Universität in Uppsala und 1891 Professor des legalen Privatrechts an derselben Universität. 1893 wurde er in die Kommission zur Vorbereitung von Gesetzen zur Reform des schwedischen Rechts ernannt, worauf er zum Justizminister ernannt wurde. 1901 trat er in die schwedische Regierung als Justizminister ein. Die politische Lage zwang ihn, schon im folgenden Jahre den Ministerposten aufzugeben, worauf er zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Stockholm ernannt wurde. 1905 wurde er Kultusminister. Das damalige Ministerium, das Bundesrat als Koalitionsministerium, hatte als Hauptaufgabe die Reform der schwedischen Verfassung und die Einigung mit den Reichsgenossen. Hamnerfeld war auch einer der vier Abgeordneten Schwedens auf dem Antonskongress in Karstadt. Nach der Ablegung der Antonskongressur übernahm v. Hamnerfeld den Posten eines schwedischen Gesandten in Kopenhagen und verblieb in dieser Stellung, bis er im Jahre 1907 als Landesgouverneur nach Uppsala zurückkehrte. v. Hamnerfeld war auch Mitglied des schwedischen Schiedsgerichts im Haag.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß man in den 6 Straßen von innen nach außen gelesen 6 Wörter von folgender Bedeutung erhält: 1. Griechische Stadt. 2. Europäisches Volk. 3. Ruffische Münze. 4. Dänerische Stadt. 5. Früheres europäisches Reich. 6. Tageszeit. Der in Kern fallende Buchstabe gehört nur zu einem Straßennamen. Die Anfangsbuchstaben der Straßen nennen einen Erdteil, die Endbuchstaben eine Insel in diesem Erdteil.

Stellen-Angebote

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Verteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder
kostenfrei.

Wir suchen für Feuer-,
Haft-, Unfall-, Wasser- und
E- und G- Versicherungen
einen tüchtigen

Platz-
Inspektor
gegen Firm u. höchste Pro-
visionen. Schriftl. sub 3256 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Provisionsreisender
für Baden per sofort gesucht. Zu-
schreiben an Süddeutsche Gummi-
waren-Industrie, Nürnberg,
Mauerstraße 7. 1188a

Jg. Mann
bereits m. Landt. gearbeitet hat.
Auf. mit 150 Mk. hoh. Prob. Radf.
ber. Off. a. Pr. L. Halle a. S., II. 117.

Sob. Nebenverdienst!
Sollen sich fleiß. Leute erwerben d.
Nebenverdienst einer Vertretung für
Zigaretten. Verkauf leicht. Gratis-
angaben. Schon bei 1000 St. schöne
Geh. - Taschenuhr m. Sprungsch. z.
Voraussetz. die bei Wirten
u. Kleinstaufentw. eingeführt sind.
Walter & Co., Mannheim, Partraße 54.
Zigaretten-Vertriebshaus. 36174

Kausierer gesucht
zum Verkauf aller Fastnacht-
gebräuen. 36227.2.1

Georg Kraus,
Haukestraße 4.

Kaufmann. Verein für
weibliche Angestellte,
Wallensteinstraße 14b.

Vereinsabend jeden Montag.
Kostenlose Stellenvermittlung für
Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. 10-1 Uhr.

Eine perf. Stenotypistin
mit Praxis und nur guter Schul-
bildung wird zum Eintritt auf
1. April gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr.
erbeten. 3271

Bezirksdirektion Karlsruhe
Hr. Sammler, Gartenstraße 44a.

2. Stenotypistin
der Gelegenheit zur Ausbildung in
allen kaufm. Fächern geboten wird.
Offerten mit Gehaltsanpr. unter
Nr. 35825 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Jüngeres Fräulein
für Büroarbeiten gesucht.
Kenntnisse in Stenographie u.
Maschinenschriften erforderl.
Nicht unter 18 Jahren alt.
Wer auf dauernde Stellung
reflektiert, möge sich unter An-
gabe des Alters und der Ge-
haltsansprüche nebst Zeugnis-
abschrift. schriftlich melden bei

Salvator-Schuh-Gesellschaft
m. b. H., Karlsruhe. 3272

Jüngere Verkäuferin
der Kurz-, Weiß- und Wollwaren-
branche für sofort gesucht. 3269

J. W. Keller
am Südbühnenplatz.

Fräulein
als Kaffeebaristin in hiesiges Kino
(Karlsruhe) per 1. März gesucht. Eb.
Kaufmannsstellung. Off. mit Lebens-
lauf, Gehaltsanpr. u. Photographie
erbeten an Postfach 17, Forstheim

Wir suchen per bald oder später
ein Lehrlingmädchen
aus achtbarer Familie und mit
guter Schulbildung.

Schuhhaus Bertolde,
Kaiserstraße 76. 2860.3.8

ein Heilgehilfe,
gelehrter Friseur. 1220a

Säger.
Tüchtiger Mann, der auch mit
Dampfmaschine umzugehen versteht,
kann sogleich eintreten. 36229

Offene Stellen
die Zeitung: Deutsche Balanz-
Post Göttingen 76. 208.20

Platz-Generagent

von angesehenen Deutschen Lebens- und Kinder-Versicherung gegen
Gehalt u. sonstige Bezüge gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 2806 an
die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

General-Agentur

Gener- und Einbruchdiebstahl-
Versicherungs-Gesellschaft für Baden mit guten Bezügen ist neu zu
besetzen. Bewerbungen unter T. 6214 durch Invalidendank,
Berlin W. 9. 1249a.2.1

Organisationsbeamte für Baden gesucht.

Zum Aufbau unserer Leitung unserer Organisation im Groß-
herzogtum Baden suchen wir zwei tüchtige Versicherungs-Nach-
leute als

Oberkommissare.

Nur solche Bewerber wollen sich melden, die bereits längere
Zeit im Versicherungsamt tätig waren, über namhafte Erfolge verfügen
und befähigt sind, tüchtige Agenten anzuwerben, diese einzuar-
beiten und deren Tätigkeit zu leiten. Gewährt werden: festes
Gehalt und Reisevergütung.
Ausführliche Angebote sind unter Beifügung von Zeugnissen
und Resultatnachweisen zu richten: an den Verband öffentlicher
Lebensversicherungsaufkäufer in Deutschland, Geschäftsstelle:
Karlsruhe, Lauterbergstr. 3. 1233a

Vornehme, deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht für
großen Bezirk in Organisation u. Akquisition erfahrenen, tüchtigen

Organisations-Beamten

zur Unterstützung des Generalagenten. Hohe Bezüge. Strenge
Diskretion. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten
unter O. 862 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. n70a

Sehr leistungsfähige Fabrik für Bleierscheiben mit
eigener großer Weberei sucht geeigneten, bei Metallwaren-
fabriken und sonstigen Konsumenten bestens eingeführten

Vertreter

gegen Provision und für den Bezirk Baden zu engagieren.
Gest. Offerten unter Nr. 1070a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Vertreter gesucht

von bedeutender, leistungsfähiger Fabrik

gehärteter Dele

für größeren Bezirk Süddeutschlands. Nur bestempfohlene
in der Seifenindustrie auf eingeführte Herren, wollen
Offerten unter Nr. 1227a an die Exped. der „Bad. Presse“
einfinden. 1240a

Vertreter

die in der Elektrizitätsbranche Fühlung haben und sich wo-
möglich schon mit dem Absatz von Präzisions-Messinstrumenten
befaßt, können sich einen namhaften Nutzen durch Vermitt-
lung von Messinstrumenten-Aufträgen schaffen. Es wollen sich
nur gut eingeführte Herren, die über entsprechende Verbind-
ungen verfügen, auch Ingenieurbüros u. i. w., melden. Offert.
unter W. E. 150 an Rudolf Mosse, Berlin-Wilmersdorf,
Hilandsstraße 98/99. 1240a

Fleissige Herren

(auch Offiziere a. D., Beamte u. i. w.), die sich durch Übernahme der
Alleinvertretung (soweit noch frei) einer beherrschend genehmigten Reu-
beit von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung selbständig machen oder
ihren Beruf wechseln wollen, können bei angemessener Tätigkeit monatl.
500 bis 1000 Mk. und mehr verdienen. (Der letzte Käufer verdiente
in zwei Tagen über 800 Mk.) Zur Übernehmung sind ca. 1000 Mark
erforderlich. Offerten unter S. 3417 an die Annoncen-Expedition
Max Sprotte, Berlin W. 9 erbeten.

Wir suchen

einen jüngeren Herrn, auch Beamten oder Militär a. D. zur selb-
ständigen Leitung unseres Unternehmens.

Wir bieten

ein Jahreseinkommen von ca. 8000 Mark und vergüten außerdem
für Büro 800 Mark. Branchenkenntnis nicht erforderlich.
Nur erstklassige Selbstreflektanten, welche über ein eigenes Ver-
kapital von 3-5000 Mark verfügen, wollen ausführliche Offerten mit
Altersangabe unter J. A. 114 an Annoncen-Expedition Berlin W. 9,
Friedrichstraße 59/60 richten. 1208a

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.

Gesucht sofort
in allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer
Erfolgs- und 7189a

Strumpfstrikererei.

Sob. dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnisse leicht erlern-
bar. Notkostenlos Unterricht. Arbeitslieferung nach allen Orten
franko. Prospekt und glänzende Dankschreiben gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpf-
fabrik
Neher & Fohlen, Saarbrücken B Nr. 31.

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch
Beratung von Strumpfmännern auf unserem Schnellstricker. Vor-
kenntnis nicht nötig. Entlohnung kein Hindernis. Beste Empfehlungen
in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Pro-
spekte gratis und franko von Strumpfmännernfabrik F. Göricke &
Co., Hamburg, Werftstraße 6. 10a

Nebenverdienst!

Ev. M. 500-1000 per Monat. Nur für Herren.
Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreib-
arbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele An-
erkenntnisse. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Ab.: Post-
lagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2293a

Leichten, lohnenden Verdienst
gewährt d. neue Strickmaschine

für alleinstehende Damen und Familien Prospekt und Auskunft
ohne Kaufzwang bei
F. Klein & Co., Straßburg i. E.,
Langstraße 140.
Lager der ältesten und bestrenommiertesten Strickmaschinen-
fabrik. Reparaturwerkstätte für Näh- und Strickmaschinen.

Tüchtige Bauhelfer

für sofort gesucht. 3247
Schäfer, Roonstraße 24.

Sierführer

tüchtiger, zuverlässiger, stadtkundig.
Mann sofort für dauernd gesucht.
Offert. mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit unter Nr. 2077 an die
Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Kaufm.
Lehrling

per 1. März od. spät. gesucht.
Grund & Oehmichen,
Waldfstraße 26. 3267

Auf meinem Bureau findet Sohn
achtbarer Eltern zu Ostern 1914
kaufmännische Lehrstelle.

Chr. Imle, Stahlfabrik,
Zohlenstraße 9. 3249

Lehrlings-Gesuch.

Auf das kaufmännische Büro
hiesiger Brauerei wird nach Ostern
Lehrling mit guten Vorkenntnissen
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
unter Nr. 3276 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Lehrling, Sohn achtbarer
Familie, welcher
Veranlagung zum Zeichnen hat,
zur Erlernung des Marketerie-
gewerbes gesucht. 36211

Heinrich Maybach, Meister
für Marketerie, Strichstr. 27.
Zu kleiner Familie

Köchin und
Zimmermädchen

gesucht. Näheres durch Frau
Urban Schmitt Witwe, Geb.
Brinckentrafte 27, Eingang Bürger-
straße, gewerksmäßige Stellenver-
mittlung. 36208

Köchin

welche gut bürgerl. kochen kann
u. Hausarbeit übernimmt, auf
15. März gesucht. Zimmer-
mädchen vorhanden. 36209

Tüchtige Köchin,

die gut empfohlen ist und Haus-
arbeiten mit übernimmt, in Herr-
schaftshaus gesucht auf 1. März.
3248 Güttingerstraße 27 III.

Beiköchin

zum 1. April gesucht. Gest. Off.
mit Zeugnisabschr. und Gehalts-
ansprüchen erbeten an 1215a.2.1

Waldbad-Sanatorium
Baden-Baden.

Ehrliches, freundliches Mädchen
aus guter Familie, wird als Mit-
hilfe für Haushalt und Baden,
(Köchin) auf 1. März gesucht.
Geschäftsleiter bevorzugt.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen
unter Nr. 3251 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Stütze,

einfache, geacht. Alters, od. besserer
Mädchen bei gut. Beschäftig. i. ar.
Hausall gesucht. Näheres vorhan-
den. Gest. Offert. unt. Nr. 1057a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen,

erfahren in Küche und Hausarbeit,
per 1. oder 15. März bei hohem
Lohn gesucht. 3256.2.1

Mädchen

in kinderlosen Haushalt bei hoh
Lohn auf 1. März gesucht.
36200 Süßbühne 9. I.

Tüchtiges Mädchen,

das bür-
gerlich
kochen kann, zu 11. Familie für
sofort oder 1. März gesucht. 3248

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung
mögl. mit Bad, in Mühlburg für
2 Person, per 1. April oder 1. Mai
zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 3263 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

2 Zimmer u. Küche, möglichst
im Zentrum, per sofort oder später
gesucht. Nur 1 od. 2 Zr., Vorder-
haus. Offerten an Lichtinger,
Kreuzstraße 10. 36083.2.2

Jg. Kaufmann

sucht möbl. Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 36203 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erb.

Gut möbl. Zimmer

mit separat. Eingang sof. zu mieten
gesucht. Südstadt bevorzugt. An-
gebot. unter Chiffre 36214 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge sucht volle Pension

Dame in gutem Hause. Ausführl. Offert.
unter 36247 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Bra. ländliche Wirtschaft
in einem vorort. Frankfurt ist f.
1900. jährlich zu vermieten. Um-
satz jährlich ca. 200 Hektol. Bier,
ca. 30 Hektol. Apfelwein, ca. 1000. H.
Schwaps in Einkauf. Erforderlich
ca. 1200. M. Nichtschaden wird
angelernt. S. Theis, Frankfurt
a. M., Gabelstraße 7. 36179

Zu vermieten

wozu früher ein Geschäft in
Kinderwagen, Koh- u. Spielwaren
z. betrieben wurde, billig zu ver-
mieten. Anfragen unter Nr. 1017a
an die Exp. der „Bad. Presse“. 12.3

Humboldtstraße Nr. 20 ist eine
schöne Werkstätte mit Motor,
elektr. Kraft, ebeutl. mit Wohnung
auf 1. April zu vermieten. 394

Näheres Karlsruh. 121, Zimmerstraße.
Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Keller und 2 Mansarden auf 1.
April zu vermieten. 36198

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon u. freie Aussicht zu
vermieten. Schillerstr. 48. 36262.2.1

1 Zimmer mit Küche, auch als
Büro oder für Schneiderin, sogleich
zu vermieten. 36251.2.1

Schillerstraße 48.

1 Zimmer mit kleinem Neben-
raum ist sogleich oder später auf
eine alleinlebende Frau zu ver-
mieten. Kaiser-Allee 98. 3262

Süßbühne 7 große, moderne
5 Zimmerwohnung mit einz.
Bad, großer Veranda, elektr.
Licht und Etageheizung auf 1.
April zu vermieten. 3270

Näheres Partraße.
Mazaustraße 47. 2. Et. schöne
3 Zimmerwohnung mit Anbehör
per 1. April bill. zu verm. 3265.3.1

Steinstr. 6 ist im 3. Stock eine trdl.
sonnige Bierzimmerwohnung per
1. April zu vermieten. Näh. i. 2. St.
Süßbühne 27, in neuerbautem
Haus, hochmod. Fuß- bis Sechsb.
Zimmerwohnungen mit all. Zu-
behör (Gartenanteil) per 1. März
zu vermieten. Näh. im Bau oder
Vorholstr. 24, Tel. 2481. 34205

Karlsruhe-Steierheim.
Eine kleine Wohnung, 3 Min.
vom Hauptbahnhof, per 1. April
zu vermieten. Gas u. Wasser vor-
handen. Näheres 3260

Breitstraße 41. 1. Etod.
Karlsruhe-Höppner (neu, Dietrich),
Vordr. 9. Wohnung im 3. St.,
bestehend aus sehr großer Diele,
3 großen Zimmern, geschlossener
Veranda, Küche und Bad, feiner
Keller u. Speicherkabine und
Waschküche zu vermieten.
Näheres dortselbst oder Tel. 3025.

Auf 1. März ist ein hübsch möbl.
freundliches Mansarden-Zimmer
an ein solches Fräulein zu vermiet.
Näh. Gartenstr. 7. 2. St. 36220

Gut möbl. Zimmer auf 1. März
zu vermieten. 36245

Georg-Friedrichstr. 12. 3. St.
Schönes Zimmer ist an geb.
Fräulein oder Frau zu vermiet.
Offert. unt. Nr. 36205 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Amalienstraße 46, 2 Treppen hoch,
am Kaiserplatz, ist ein freundl.
gut möbl. Zimmer sofort billig
zu vermieten. 36183

Goethestraße 51. II., sind Wohn-
u. Schlafzimmer (auch einzeln)
hübsch möbliert, auf 1. März zu
vermieten. 36225

Strichstraße 4. I., ist ein gut
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
auf 1. März zu verm. 36200

Karlstraße 25. IV., ist einfach
möbl. Zimmer sofort zu verm.,
wöchentlich 3.50 M. mit Frühstüd.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, er-
halten 1 oder 2 solide Arbeiter
sogleich Kost und Wohnung zu
billigem Preis. 36197

Kammstraße 6, eine Treppe, gut
möbliertes Zimmer sofort oder
später, auch vorübergehend, zu
vermieten, wird auch Pension
gegeben. 36239

Mazaustraße 44. 2. St., ist ein gut
möbliertes Mansarden-Zimmer u. ein
einfach möbliertes Zimmer auf so-
fort oder später, mit oder ohne
Pension zu vermieten. 36256

Zu vermieten
Karlsruhe 23, gegenüber dem Stephansplatz
Zweiter Stock
6-8 Zimmer und reichlichem Zubehör.
Näheres zu erfragen daselbst.



Handelshochschule u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113 Ecke Adlerstrasse

Telephon 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze unter prakt. erfahrener fachm. Leitung

8 Lehrer.

Prima Referenzen.

Am 3. März beginnen größere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:

Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Systeme), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. u. a. erik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Ban- und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc. Honorar mäßig.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Geordneter Klassenunterricht nach festem Stundenplan und mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht“, bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere Tages- u. Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten Kontorpersonals dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch 2953

Die Direktion.

Waldkurhaus Bad Sulzburg

Bad. Schwarzwald ist das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, hochfeine Verpflegung, billige Preise. 831* Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.



Sanatorium Schloß Speitzgart UEBERLINGEN, (Bodensee) für innere Kranke u. Erholungsbedürft. Mod. eingericht. Herrl. Höhenlage Prosp. d. d. Verwaltg. Leit. Arzt Dr. Wilh. SEITZ.

Lugano - Paradiso Imperial Palace Hotel

Erstklassiges, ruhiges Familienhotel in prächtigem, eigenem Park, gegenüber Dampfschiffstation Lugano-Paradiso, mit unübertreffbarer Aussicht auf See und Gebirge. Bekannt vorzügliche Küche. Deutsches Haus. Pens. von 9 Fr. an. Stehe Baedeker. 1149a.4.1 A. Forrer, Besitzer und Leiter.



Sanatorium u. Erholungsheim Monte Bré, Lugano - Ruvigliana (ital. Schweiz). Besteignet für Herbst, Winter und Frühjahr. Rivieraklima. Ein Dorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztliche Leitung. Illustrierte Prospekte frei durch Direkt. u. Bes. Max Pfening.

Behandlung u. Pflege der Füße

ist eine unbedingte Notwendigkeit zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit. Daher lohnt es sich wohl der Mühe, auf Pflege der Füße einige Sorgfalt zu verwenden gerade bei der beginnenden Leuzenzeit, indem man schmerzhaft Stellen, die durch Druck oder Reibung hervorgerufen werden, Sühmeraugen, hervorstehende Stellen, eingewachsene Nägel besonders schützt. Ich erlaube mir daher, das hül. Publikum auf mein eigens zu diesem Zwecke eingerichtetes Atelier zur gründlichen Behandlung und Pflege der Füße, für Damen und Herren, besonders aufmerksam zu machen. Behandlungszeit von 10-12 und 2-7 Uhr.

Schachtelbühl 3212.3.1

Wilh. Oschwald Kaiserstraße 94 Telephon 3084 Atelier für Fußpflege und Chirurgie.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder (römische, römische und ruffische Dampfbäder), 18988

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8-1 Uhr und Freitag nachm. 2-8 hr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8-12 Uhr, auch über mittag geöffnet“.

Darmstädter Pädagogium bereitet auf alle Prüfung, vor mit glänz. Erfolg, da nur Prof., Oberlehrer etc., keine Kandidaten unterrichten.

Immigrie mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen gebedt. Rollen) befragt billig. Karl Müllinger, Reiffenstr. 8 a. Tel. 3565. 8414.7

Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben. 839

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

Paul Roder

Wäsche-Ausstattungs-geschäft Kaiserstrasse 136

Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher und Krawatten, das Neueste, was die Mode bietet.

Hemden mit Piqué Falteneinsätzen von Mk. 4.50 an.

Telephon 2403.

Rabattmarken 2724

Apfelwein,

selbst gefilterte vorzügliche Qualität, per Liter 25 Pf., empfiehlt Wilhelm Russel, Melerei, 84315.3.3 Weinarten i. B.

Schallplatten-Abonnement! Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis. Karl Borbe, Berlin - Neue Königstr. 38.

Damen

finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat-Entbindungsklinik. 8562.47.21 Fr. Weber, Nancy (Frankr.) rue Pasteur 36.

Heirat.

Bädermeister, Witwer, 35 Jahre alt, kath., mit einem Kind (7 J. alt) sucht sich, da alleinlebend u. gutgehendes Geschäft, in Wäde wieder zu verheiraten. Alter möglichst nicht unter 30 Jahren, kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen. Vermittler, begeben. Geht. Offert. unt. Nr. 85992 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Mittelperson, 28 Jahre alt, evang., von angenehmer, keuschen u. gutem Charakter - Zivilstellung beunmachtet - wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen - Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen - aweds baldiger Heirat. Offert. unt. Nr. 85751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen

erhalten Beamte u. sonstige Personen in fester Lebensstellung u. Selbstgeber gegen entsprechende Sicherheit ohne Vorbehen. Discretion gesichert. Off. u. 84973 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen

erb. Beamte und bes. Angestellte reell und diskret ohne Vorbehen, eventl. innerhalb 3 Tagen direkt von Selbstgeber (Privatmann). Offerten unter Nr. 2878 an die Expedition der „Bad. Presse“. 64

Ich übernehme sveds Kapitalanlage für eigene Rechnung zu entsprechenden Kaufpreisen Hypotheken, Güterzettel, Verkaufsschillinge, auch Erbteile in Gorden und Liegenschaften. Angebote mit Belegen erbeten unter Nr. 85365 an die Expedition der „Bad. Presse“. 27.27

Hugo Landauer Karlsruhe 2811.3.3 Mass-Anfertigung eleganter Jackenkostüme - Mäntel. Bis 1. März 15 Prozent auf alle Bestellungen.

Städtisches Kurhaus Herrenalb Neu eröffnet! Sanatorium unter ärztl. Leitung Dr. med. Glitsch Für Herz, Nerven, Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige Diätische - Kostgüterlaboratorium - Inhalatorium - Inhab. Prof. durch die Verwaltung.

EISENWERK GRÖTZINGEN IN BADEN empfiehlt sich in Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladenanlagen, Brücken, Gittermasten. Kostenloser Ingenieurbesuch, Projektbearbeitung und Kostenvoranschläge. Telephon Durlach No. 7.

Eine geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordentlich niedrige Preisbemessung und fachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der Möbel-Ausstellung D. Reis, Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1522 Kronenstr. 37/39. Ich habe einige Schlaf- und Speisezimmer zu reduzierten Preisen abzugeben. 2658.10.3

Persil wäscht und desinfiziert Wollwäsche Henkel's Bleich-Soda

Osramlampen wegen Geschäfts-Aufgabe billig zu verkaufen!! Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich Osramlampen, elektrische Glühlampen neuester Konstruktion, ca. 70% Stromersparnis, weit unter dem Ladenpreis direkt an Private. Sehr günstige Gelegenheit für Fabriken, Hotels, Ladengeschäfte etc. En gros-Lager: Steinstraße 23, Seitengebäude, 3. Stock. Geschäftsstunden: 9-12 und 2-6 Uhr. 85723.3.2

Mme. Dupont 23.18 Hebamme Annemasse (Frankreich), bei Genf nimmt Pensionärinnen auf. Nähmaschine. Discretion. 8806 Schiffsjunge - Kapitän, Schiffs-offizier - Karriere d. Handels-Marine. M. Proidüre m. Beilage: „Der Wahrheit die Ehre“ veröffentlicht. Heir. Zabel, Hiron (Elbe), Breitestr. 46. 841a.3.3 Diplomierte Sebamme Witwe E. Walpert, Quern (Schwiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Näh. Maschine, Discretion. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 841a.3.3 2 Betten. 2 polierte englische Bettstellen, 2 Möhre, 2 dreiteilige Matratten, 2 Kissen werden für 140 M abzugeben. Waldstraße 22, Möbelhaus. Ladeneinrichtung gut erhalten, auf 1. April billig zu verkaufen. Wo? sagt unt. 85685 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2